

## Was würdest Du sonst noch gerne loswerden?

- Zum Thema Hundekot ist noch zu erwähnen, dass Hundehalter dazu aufgefordert werden, die Hinterlassenschaften ihres Vierbeiners zu entfernen, allerdings gibt es teilweise einfach keine Mülleimer oder diese sind schlichtweg zu weit entfernt, u.A. als Beispiel im Grunewald. Die Leute machen den Kot weg, hängen dann allerdings die Beutel an die Zäune oder lassen das Plastik im Wald zurück!
- Zum Ordnungsamt: Bei uns im Viertel wird nur abgezockt! Wenn man die braucht, Fehlanzeige!
- "Zu wenig vorhandene Kotbeutelspender sind kein guter Grund den Kot nicht wegzumachen. Kotbeutel bekommt auch im Handel günstig.
- Ist ein anderer Hund an der Leine gibt es keinen Kontakt.
- Liebe Hundehalter respektiert euch!"
- Zu wenig Vermieter, lassen Haustiere in Ihren Wohnungen zu.
- "Zu viele Hundehalter sind rücksichtslos (lassen Hunde an unpassenden Stellen frei laufen oder maßlos bellen, bilden auch schwierige Hunde nicht aus, sondern lassen es einfach "laufen", entsorgen den Kot nicht oder werfen die Kottüten in die Botanik, etc, etc). Oft schäme ich mich für andere Hundehalter oder denke sie sollten die Hundehaltung lieber lassen.
- Zusammen mit der komplett irr gelaufenen Politik schürt diese Ignoranz den Konflikt zwischen Nicht-Hundehaltern und Hundehaltern, der dann in Giftködern und Einschränkung der Freilaufflächen etc. eskaliert. Wir Hundehalter sollten keinen Anlass für Kritik geben, nur so kann man die Seite der Hundehalter stärken. Deshalb bin ich auch selber absolut für Hundeführerschein."
- Würde mich über Kotbeutel und Mülleimer zur Entsorgung freuen. Außerdem mehr strenge Kontrollen unter Hundehaltern (Kot und Leinenpflicht), damit es weniger schwarze Schafe gibt.
- Würde jeder Mensch, nicht nur jeder Hundehalter, mit gutem Beispiel vorangehen, gäbe es viele Probleme gar nicht. Unser größtes Problem ist meines Erachtens die Ignoranz und die Faulheit des Einzelnen. Dagegen hilft leider auch keinerlei politisches Engagement.
- würde gerne den Hundeführerschein für Erstbesitzer einführen um gerade in den ersten Hundejahren den Hunden etwas Gutes zutun
- Wünsche mir ein entspanntes miteinander und die Möglichkeit meinen Hund hundgerecht laufen zu lassen.
- Wir Menschen verdanken unsere Entwicklung über die Jahrhunderte hinweg sehr dem Hund (z.B. lernten wir wie man Jagd, der Hund bewachte unser Vieh usw.) und nun sind wir an der Reihe ihm, auch in der Stadt, ein glückliches - artgerechtes - Leben zu bieten.
- Wir brauchen mehr Hunderauslaufgebiete! Vor allem in Parks finde ich die generelle Leinenpflicht absurd. Man könnte doch auch z.B. sagen dass morgens bis 10h und nach 18h Hunde frei laufen dürfen da zu diesen Zeiten ja recht wenige Menschen den Park anderweitig nutzen. Man sollte dort weniger die Leinenpflicht als das Hundekot aufheben kontrollieren, die meisten nicht-Hundebesitzer fühlen sich doch vom Kot gestört und nicht von den freilaufenden Hunden die sich doch eh nicht für sie interessieren
- Wir brauchen unbedingt Hunderauslaufgebiete
- Wir brauchen mehr hundplätze und hunderauslaufgebiet.
- Wir brauchen mehr eingezäunte Auslaufflächen!
- Wir brauchen mehr Auslaufgebiete, mehr Aufklärung über Umgang mit dem Hund, wie man sich Hunden gegenüber verhält, mehr Respekt für andere Lebewesen in unserer Umwelt
- Wir brauchen Hunderauslaufgebiete. Warum wird eine Luxussteuer erhoben von 120 Euro im 20. Jahrhundert wo ein Hund kein Luxus mehr ist. Und was macht der Staat mit dem Geld?? Für die Hunde nichts.
- Wir brauchen einen Hunderauslauf im Tiergarten.
- Wieso muss solch strenges Hundegesetz herrschen, nicht zum Wohl des Tieres sondern zum Leid, anstatt mal woanders hinzuschauen und da die Gesetze verschärfen!
- Wie wäre es denn mit Steuerfreiheit für Hunde älter als 10 und Behinderten Hunden wie Dreibeinern oder Blinden/Tauben?!
- Wie in anderen Bereichen auch, entwickelt sich die Hundegesetzgebung dahin, dass es alles kontrolliert werden soll, obwohl bestehende Gesetze aufgrund der Personalknappheit gar nicht durchgesetzt werden können. Würden wir alle uns wieder mehr auf Leben und Leben lassen besinnen und nicht immer alles reglementieren wollen, wären alle - Hundebesitzer, nicht-Hundebesitzer, Eltern, Radfahrer usw. - glücklicher.
- wie gesagt.....es sollten mehr Kotbeutel wieder geben.....und mehr Mülleimer.....und es sollte wirklich mehr kontrolliert werden....wer sein Hund an die Leine macht und wer nicht....im Wohngebiet hat jeder.....aber auch jeder Hund an die Leine zu sein....egal was für einer.....
- Wer viele neue Regeln auferlegen will muss auch Anreize schaffen diese einzuhalten. Leinenpflicht und Co sind nur einhaltbar wenn Freiräume und Freiflächen geschaffen werden.
- Wer seinen Hund gut erzieht, kann viel Freiheit mit ihm genießen und wird von Mitmenschen eher gelobt, als angepöbelt !
- Wenn jeder den Kot des Hundes wegmachen würde, würde es auch weniger Hundehasser geben. Genügend Auslaufmöglichkeiten dank des Hundeparks sind auch da.

- Wenn ich schon Hundesteuer zahle, dann sollte diese auch vernünftig genutzt werden! Oder gesenkt werden. Würde ich den Hund in Brandenburg anmelden, würde ich nur 40€ im Jahr zahlen! Ich frage mich warum es da so einen großen Unterschied gibt, dass ich in der Stadt für 36cm Hund, mehr zahlen muss als in Brandenburg!!! Reine abzocke. Ich entlaste doch den Staat in dem ich den Hund aus dem Tierheim hole, und muss dann noch draufzahlen!
- "Wenn Hundeführerschein, dann für alle Größen, denn die größeren Probleme habe ich mit kleineren Hunden erlebt. Und die Schulung muss alltagsbezogen sein, nicht so ""unwichtig"" (Tragezeit der Hündin, Anzahl der Zähne usw) und erzieherisch fragwürdig (bei Begegnung mit fremden Hunden immer einen großen Bogen laufen) wie in der Begleithunde-Prüfung. Wichtig ist mir persönlich die Verbreitung der Grundregeln
- An angeleinte oder abgesetzte Hunde lässt man seinen Hund nicht ran, besonderes, wenn der eigene Hund an der Leine ist und/oder pöbelt
- Futter und Spielzeug kann zu Problemen führen, wenn fremde Hunde ganz in der Nähe sind
- Auch ein kleiner Hund ist ein vollwertiger Hund, der von anderen Hunden auch so wahrgenommen wird, d.h. Rücksicht/Nachsicht gehört nicht zum normalen Verhalten eines Hundes, wenn der kleine angreift
- In Restaurants, Hotels, auf Campingplätzen oder wenn ein anderer Mensch Angst hat, gehört jeder Hund an die Leine
- Hundehaufen, die irgendwo liegen, wo andere Leute hintreten, steigern den Hundehass und erhöhen somit die Gefahr von Gift"
- wenn es mehr gegenseitige Rücksichtnahme, sowohl von Hundehaltern wie auch von Nicht-Hundehaltern gibt, würde es sich vielleicht mal alles entspannen; es gibt leider auch viele Hundehalter, die durch Rücksichtslosigkeit den "Hass" auf alle Hunde in der Öffentlichkeit schüren ....
- Wenn es bei mir in der Straße Mülleimer geben würde, würde ich die Haufen immer wegmachen!
- Wenn doch nur einmal soviel über den Müll berichtet werden würde, den man jeden Morgen in den Parks und auf Liegewiesen findet und der von den Zweibeinern stammt
- "Wenn die Hundehalter alle untereinander mehr Rücksicht nehmen wäre es viel angenehmer... und einfach Kot aufheben dann gibt es auch weniger Ärger mit den nicht Hundebesitzer..."
- Und Eltern sollten ihren Kindern bei bringen wie verhalte ich mich Hunden gegenüber. ..."
- Wenn die generelle Leinenpflicht kommt muss es mehr Auslauf Gebiete geben.
- Wenn das Leinengesetz steht dann brauchen wir zeitgleich dringend Hundeauslaufflächen um unseren Hunden weiterhin die Möglichkeit zu geben Energien loszuwerden.
- Wenn alle ein wenig netter mit mehr Rücksicht aufeinander zugehen würden, hätten alle mehr davon.
- Weniger Verbote für Hunde. Mehr Auslaufgebiete. Ich würde auch Geld für Auslaufgebiete zahlen.
- Weitere Parkgelände für Hunde zu öffnen. Die Leinenzwänge zu lockern, wir brauchen mehr Wasserzugänge.. mehr Toleranz für Tiere in der Großstadt. Manchmal auch mehr Rücksichtnahme von Hundehalter würde mich freuen. .
- Weg mit Markel-Vieto
- Weg mit der Rasseliste!
- Weg mit der Hundesteuer. Wird sowieso nicht für die Hunde genutzt, sondern für andere belanglose Sachen.
- weg mit den Rasselisten, alle Hunde gleich behandeln, klein und groß ohne Unterschiede
- Was mich mit am meisten aufregt, ist die Tatsache, dass in Parks immer nur versucht wird, die Leinenpflicht durchzusetzen. Alle anderen Regeln muss niemand befolgen, weil es nicht kontrolliert bzw. geahndet wird. Thema Grillen, Müll und Fahrräder auf Fußwegen. Dass sich immer nur die Hundehalter vor dem Ordnungsamt ducken müssen, finde ich mehr als unfair. Auch fände ich es schön, wenn ein sinnvoll gestalteter Hundeführerschein als Voraussetzung zum Halten eingeführt wird. Nichts mit 10 banalen Multiple Choice-Fragen, sondern ein Test, für den man sich mit dem Thema Hund vorher tatsächlich beschäftigen muss.
- Was mich eigentlich stört: Das ein Hundegesetz nach dem anderen verabschiedet wird ohne dass es wirklich durchgesetzt werden kann. Das bisherige und das vorherige hätte vollkommen ausgereicht. Und das mit den Kampfhunden, genauso ein Blödsinn. Alle sind sich doch einig, dass das Problem beim Halter liegt. Also sollte der Hundeführerschein eingeführt werden. Dieser muss aber bereits vor dem Anschaffen des Hundes abgelegt werden. Danach ist er praktisch ohne Wert. Bevor der Hund ins Haus kommt muss dieses geschehen...
- was habt ihr vor mit der Umfrage?
- Warum kann man es nicht machen wie in Amsterdam, wo jeder große Park in 3 große Gebiete eingeteilt ist: 1) Hundeverbot (oft auch mit Spielplatz), 2) Leinenpflicht (auch mit Spielplatz) und 3) Freilauf für Hunde erlaubt. An jedem Eingang des Parks klärt eine Übersichtstafel mit Bildern (keine Schrift) über die einzelnen Zonen auf. Das Einhalten DIESER Regeln können dann meinerwegen auch gern die Ordnungsämter überprüfen; ist 1) viel leichter für die Ämter, weil Fehlverhalten offensichtlich und 2) kann jeder Parknutzer nach seinem Belieben seine entsprechende Zone wählen ohne in Konflikt mit anderen zu kommen. Es könnte alles soooo einfach sein!
- Viele Hunde mussten wegen Inkompetenz und Faulheit der Hundehalter qualvoll an Giftködern sterben, nicht die Tiere haben Schuld sondern diese dummen, verantwortungslosen Hundehalter!!!
- Viel mehr Mülleimer !!!! Und auslaufgebiete im Süden von Berlin
- "Unbeleuchtet Fahrradfahrer, die nachts auf dem Gehweg gefühlte 150 km fahren!
- Die Hundeauslaufgebiete mit Strand sind phenomenal!"
- Umgang mit Tieren sollte bereits im Kindesalter erlernt werden

- Um eine artgerechte Hundehaltung zu gewährleisten, sind mehr Auslaufflächen ohne Leinenzwang und vielleicht mit Zaun für die Jagdhunde notwendig. Die Hundehalterverordnungen und Rasselisten sind völlig unangebracht. Wenn man sich an die Vorschriften halten würde, wäre das ein sehr trauriges Hundeleben. Wir haben in Berlin die Prüfung zum Hundeführerschein abgelegt. Dabei haben wir beide sehr viel gelernt. Man ist gezwungen, etwas Gehorsamstraining mit dem Hund zu machen, und im Notfall kann man den Hund gut aus unangenehmen Situationen abrufen.
- Überall auf den Straßen liegen Essenreste herum und manche Menschen werfen mit Absicht brot- und fleisch- sowie Knochenreste auf die Straße, welche unser Hund natürlich versucht zu fressen. eine Aufklärungskampagne wäre wünschenswert. zudem fördert dies ja auch eine Rattenplage.
- Tiere sollten von Gesetz her, nicht mehr als Sache angesehen werden. Härtere Strafen für Tierquäler.
- Tiere müssen besser durch das Gesetz geschützt werden, sie dürfen nicht mehr als Sache behandelt werden. Jeder der ein Tier misshandelt, sollte öffentlich bestraft werden.
- Strenge gesetzte für das legen von ködern. Ein vernünftiges Hundegesetz für alle ob groß oder kleiner Hund.
- Strafe für alle, die den Dreck Ihres Hundes nicht wegmachen und Pflicht Hundeführerschein = super! Aber im Gegenzug auch mehr Freiheiten: keinen generellen Leinenzwang auf der Straße, mehr Auslaufgebiete ...
- Stichwort: Abschaffung der Rasselisten
- Statt Kontrollen und mehr leinenzwang sollte es einen Hundeführerschein geben... Damit werden auch unnötige Anschaffungen von Hunden verhindert.. am besten auch mit Aufklärung und Erziehungsmaßnahmen etc. viele haben einfach überhaupt keine Ahnung von Hunden!!!!
- sonst nichts, danke für die unkomplizierte Umfrage
- Sollen nicht nur für Radfahrer was tun, sondern auch für Hundehalter.
- Schöne Umfrage!
- Schön dass sich was bewegt
- Schafft diese Rasseliste endlich ab.
- Sachkundenachweis VOR der Anschaffung eines Hundes sollte Pflicht sein.
- Sachkundenachweis für Hundehalter sollte zur Pflicht werden. Wir haben z. B. einen Hundeführerschein. Rasselisten müssen verschwinden.
- Sachkenntnis VOR dem Hundekauf!
- Rücksichtslosigkeit von Radfahrern gegenüber Hunden
- rasselisten bzw. Listenhunde abschaffen. Dafür Einstufung von gefährlichen Hunden, die durch Beißunfälle gemeldet sind. Zwecks Nachschulung des Hundehalters, um in Zukunft richtig reagieren zu können. Denn Schuld ist nicht der Hund sondern der Hundeführer.
- Rasseliste soll weg. Alles andere soll so bleiben!!! Keine generelle Leinenpflicht!
- Radfahrer auf dem Bürgersteig sollten 1. langsam und 2. mit Abstand an Hund und Halter vorbeifahren, insbesondere wenn sie von hinten kommen und nicht gesehen werden.
- Politik soll mehr ein gutes Miteinander als gegeneinander fördern, und die vielen positiven Effekte der Hundehaltung/Hunde im Dienst des Menschen anerkennen
- "Obwohl ich als Hundehalter dafür bin, es Menschen zu ermöglichen, dich einen Hund zu halten finde ich, es sollte deutlich unterscheiden werden, bei Hunden die klein sind oder große Hunde, die mitunter gefährlich werden können. Es gibt zu viele Leute, die mit ihren großen Hunden nicht umgehen können. Außerdem sehe ich nicht wirklich ein. Für einen 3 kg Chihuahua genauso viel Steuern zu zahlen, wie ein 35 kg Schäferhund.
- Es gibt eigentlich kaum Plätze, an denen man seinen Hund frei laufen lassen darf, dabei zahle ich für mein Tier und Leute, die einen Park mit Müll, Grillgestank und Glasflaschen zumüllen, dürfen mir sagen, ich solle mein Tier anleinen.
- Ich finde den Hundepark Moabit sehr schön und hoffe, dass dieser erhalten bleibt. Das Engagement ist glaube ich auch gut dafür, dass mehr Hundehalter im Bezirk ihre Tiere besser erziehen und den Kot aufsammeln."
- Noch gelassener zu werden beim Thema Hund
- Nicht jeder sollte sich ein Hund anschaffen dürfen. Viele haben keine Hundeerfahrung und sind egoistisch. Junge Menschen sollten keine Kampfhunde oder ähnliche Rassen " halten. Es ist immer der Halter. Nie der Hund.
- Nicht Hundehalter sollten nicht über das Bello-Gesetz abstimmen. Damit meine ich die Politiker, die dann keine Ahnung von Hunden haben. Rasselisten sind totaler Blödsinn und Hunde unter 30 cm verursachen auch Ärger, also gehören auch sie an die Leine bis die Besitzer einen Nachweis über ihr Können abgelegt haben.
- Nicht die Hunderassen sind das Problem sondern der Halter . Der Hund verhält sich nur schlecht wenn der Hundehalter nicht (keine Ahnung hat von Hundeerziehung hat , oder zu ängstlich ist anderen Hunderassen gegenüber)
- Nicht alle über ein kam scheren
- Nach dem gewonnenen Prozess bezüglich des Hundeverbots Krumme Lanke und Schlachtensee, sollte das Verbot auf die reinen Monate in denen wirklich im See gebadet werden kann beschränkt sein (Juni, Juli, August).
- Mit der wachsenden Einwohnerzahl Berlins und den damit verbundenen verschiedenen Freizeitinteressen gibt es einen zunehmenden Kampf um den Platz im öffentlichen Raum, was aus meiner Sicht zu immer mehr Verdrängung der Hunde geführt hat.

- Mir wäre es lieber, wenn alle HundehalterInnen einen Sachkundenachweis/ einen Hundeführerschein o.ä. hätten. Da die Finanzierung nicht jedeR stemmen könnte, müssten die Kosten für eine solche Prüfung allerdings mindestens einmalig von der Hundesteuer abgezogen werden.
- Mich würde interessieren, wofür die Hundesteuer eingesetzt wird.
- Mich stören die unzureichenden Abfalleimer, die noch dazu von Krähen und anderen Tieren ausgeräumt werden.
- mich schockiert die rücksichtslosigkeit der meisten hundehalter was das anleinen und die achtsamkeit angeht. hier in neukölln laufen egal ob straße oder park so gut wie alle hunde ohne leine rum, ohne rücksicht auf ängstliche menschen und hunde was ich absolut nicht tragbar finde. hier würde ich mir vermehrte kontrollen und bessere aufklärung wünschen
- Mich nervt, dass die ganzen Zugereisten alles ändern wollen, anstatt sich an die Berliner anzupassen. Finden alles so tolerant hier und sind selbst völlig intolerant, mit ihrer mitgebrachten Spießigkeit!
- Mich nervt total die politische Einmischung am Schlachtensee, die damit verbundene Verschwendung von Steuergeldern und die ausschließende Politik. Völlig sinnloses Verhalten, wo wir ganz andere Probleme in der Stadt haben.
- Mich nervt es, als Hundehalter generell über einen Kamm geschoren zu werden. Unseren Hunden geht es hervorragend, sie leben im Familienverbund und sind jeden Tag in der Natur. Grundgehorsam und Verantwortung sind für mich selbstverständlich. Aber wenn ich mit den Hunden aus dem Haus komme, stinkt die Erde der Bordsteinbäume nach Urin, Hundebesitzer stehen sich gegenüber und versuchen ihre Hunde zurückzuziehen (oder stehen stocksteif hinter ihrem Hund, der total überfordert ist oder macht, was er will). Kein Wunder, dass so viele Menschen keine Lust darauf haben, und Hundebesitzer so einen schlechten Ruf haben. Man muss es sich doch nicht noch schwerer machen :/
- Mich nervt das viele Menschen denken, dass nur Menschen ein Recht darauf haben in der Stadt zu leben. Der Mensch hat quasi den Hund erschaffen also haben Hunde auch ein Recht dort zu leben wo Menschen leben! Wir Hundehalter tun unser möglichstes das andere nicht durch unsere Hunde gestört werden aber man wird nur noch angepöbelt und beschimpft. Das nervt!!! Ich habe das Gefühl das die Hundehasser denken das Recht steht auf ihrer Seite ( was ihnen durch die momentane Politik auch suggeriert wird) , aber wir Hundehalter und auch die Hunde haben unsere Rechte! Es muss doch möglich sein respektvoll und fair miteinander umzugehen!
- Mich nerven Hundehalter die ihre Hunde nicht im Griff haben und ohne Leine unterwegs sind. Es sollte anstatt des Hundeführscheins eine Hundeschulbesuch von mindestens 15 Std. im Grundgehorsam und Rückruf zur Pflicht werden, da hätten Halter, Hund und die Allgemeinheit etwas davon, zuzügl. Sachkundenachweis für alle und nicht nur für einige. Preisgünstigere Kotbeutel aus abbaufähiger Maisstärke, damit man auch die Hundebesitzer die zwar den Kot eintüten und dann an den Straßenrand legen, nicht weiter die Umwelt auf die nächsten 1000 Jahre belasten und viel viel mehr Mülleimer an den Straßen sowie viele große geschützte Auslauflächen mit Kontrolle. Danke
- Mich kotzt es an, dass Menschen vor mir u meinem Hund richtig wegspringen oder uns anfeinden u null aus dem Weg gehen, sondern den Hund noch anrempeeln. Ich bemühe mich sehr, Rücksicht auf alle auf dem Gehweg (Radfahrer, Skater, Kinderwägen, Jugendliche Gruppen etc.) zu nehmen.
- Mich belastet es sehr, dass es in der Vierlandenstrasse seit Jahren einen traurigen alten Kanal gibt, der immer allein ist!
- Menschen, die nicht in der Lage sind Hunde zu führen, ohne andere zu belästigen, sollten keine führen oder müssten diese an der Leine halten. Also wäre ein hundeführerschein sinnvoll, mit dem man sein Hund ohne Leine laufen lassen kann, wenn man ihn gut im Griff hat. Dann müssten nicht alle unter den Gesetzen leiden, welche zustande kommen, weil viele Menschen ihre Hunde leider nicht im Griff haben.
- Menschen sind scheisse
- Meiner Meinung nach muss Berlin deutlich mehr dafür tun, dass die artgerechte Hundehaltung auch in Zukunft möglich ist. Tierschutz ist Staatsziel!
- "meiner Ansicht nach ist Berlin generell eine hundefreundliche Stadt.
- die Sachkenntnis der behördenmitarbeiten auf der Straße ist aber teilweise sehr mangelhaft bzw. sogar falsch, hier ist dringend Nachbesserung erforderlich.
- die Sauberkeit auf den Gehwegen in Kreuzberger Touristen Gegenden ist besonders nach und an Wochenenden absolut unzumutbar: man führt seinen Hund teilweise durch ein Scherben Slalom.
- und die Hundesteuer sollt zweckgebunden oder abgeschafft werden."
- Meinen Kochbeutel im Grunewald.
- Mein Hund ist der beste\_x1f609\_
- Mein Hund hat die Möglichkeit und diese nutzt er auch, da er so gut wie immer ohne Leine läuft, zum Kotabsetzen ins tiefe Gebüsch zu gehen. Nur ein Hund der immer angeleint ist, kackt mitten auf dem Bürgersteig.
- "Mein größtes Problem sind die Hundehalter die einfach rücksichtslos ihre Hunde laufen lassen, jagen lassen, Kot nicht beseitigen, fremde Menschen egal welchen Alters anspringen lassen und ihre Hunde auf angeleinte Hunde zu rennen lassen und dann noch behaupten das regeln die Hunde unter sich.
- Kein Wunder das die nicht Hundehalter da sauer sind und zu illegalen Maßnahmen greifen und Hunde nicht mehr willkommen sind.
- Jedes Wildschwein im Wald ist netter wie ein fremder Hundehalter der so rücksichtslos ist!!!!"
- Mehr Warnung auch in der Presse, wo Giftköderalarm ist
- Mehr Toleranz, mal zuhören

- Mehr Toleranz und vernünftige Diskussionen
- Mehr Toleranz!
- mehr Toleranz
- Mehr Rücksichtnahme gegenseitig würde manche Probleme lösen. Weniger Regulierung durch Gesetze, mehr Verständnis untereinander und mehr Achtung vor der Unversehrtheit von Mensch und Tier.
- mehr Rücksichtnahme für ein besseres Miteinander wäre wünschenswert
- Mehr Rücksicht. In Parks rasen Fahrradfahrer und nach dem Grillen wird im Park jeder Müll liegen gelassen oder auch Menschenkot wird hinterlassen. Viele Hundebesitzer nehmen auf Passanten Rücksicht und wenn ein Hund auf einer Wiese spielt und keine Passanten stört, muss man sich echt nicht über eine Leinenpflicht aufregen.
- Mehr Rücksicht miteinander wäre einfach toll. Oft schreit ein Kind schon von weitem wenn es meinen Hund sieht, dabei interessiert es ihn gar nicht wer da umherläuft - selbst Hunde interessieren ihn nicht. Am besten wird noch gesagt das Kind sollte aufpassen, das ist ein Kampfhund (französische Bulldogge). Ich habe das Gefühl zu 95% wird den Kindern heutzutage vermittelt, dass Hunde gefährlich sind statt ihnen beizubringen wie man mit einem Hund umgehen sollte - und im Zweifel bin natürlich ich immer die Böse, weil das Kind sich schreiend an Mutti klemmt und mein Hund seelenruhig vorbeiläuft.
- Mehr Respekt untereinander
- mehr Respekt und Rücksicht von allen Seiten
- mehr Respekt gegenüber allen Menschen
- Mehr Mülleimer, mehr Auslaufflächen, mehr Sachkunde über Hundehaltung verteilen
- Mehr Mülleimer!!! Mehr Strafen für "menschlichen" Müll auf den Straßen (kippen, zerbrochene Flaschen, Plastik.). Jagd auf Hunde Mörder!
- "Mehr Mülleimer
- Mehr Kotbeutelspender
- Mehr Kontrolle
- Hundeführerschein einführen!"
- Mehr Mülleimer in den Hunderauslaufgebieten (Grunewald)
- "Mehr Kontrollen der Halter! Viele sind mit ihrem Hund überfordert oder das Tier wird misshandelt, schlecht gehalten und vernachlässigt.
- Und eine genaue Auflistung für was die Hundesteuer genutzt wird. Scheinbar wird ja wenig in Auslaufflächen und Beutelspender investiert."
- Mehr Hunderauslaufzonen!
- Mehr Hunderauslaufgebiete und Schwimmmöglichkeiten für Mensch mit/und Hund
- Mehr Hunderauslaufgebiete!
- Mehr hunderauslauf, stärkere Strafen für Giftkoederleger, leinenzwang auf Straßen für alle Hunde
- Mehr Höflichkeit und Respekt und weniger Egoismus würde allen Menschen zu einem entspannten Leben verhelfen!
- mehr Gelassenheit
- Mehr gegenseitige Rücksichtnahme und Verständnis.
- "Mehr Freude und Toleranz von Nichthundebesitzern ggü Hunden,
- Schlachtensee für Hunde wieder öffnen!"
- mehr Einsicht und Rücksicht von Hundehaltern die sich um nichts kümmern, was ihre Hunde so "anstellen"
- Mehr Bademöglichkeiten für meinen Hund\_x1f642\_
- "Mehr Achtung anderer Hundehalter uns gegenüber, weil unserer immer an der Leine ist und trotzdem keine Rücksicht genommen wird. ""Gelbes Tuch"" sollte mehr öffentlicher gemacht werden und natürlich respektiert werden...
- Neues Hundegesetz ist mangelhaft; ich kann nicht verstehen, wofür man dafür 4 Jahre brauchte. Kotbeutelspflicht ist Schwachsinn - hält niemand davon ab, den Haufen wegzumachen..."
- "Mehr + größere Auslaufflächen (falls mit Zaun, dann auch mit Doppeltür abgesichert, f. Hunde die noch ausgebildet werden)
- Mehr Zugang zu Wasserstellen
- Hundehalter sollten vor Anschaffung eines Hundes eine Sachkundeschulung und -prüfung ablegen müssen um Basiswissen über Körpersprache etc. zu erlangen. Das würde vielen Problemen bei Begegnungen vorbeugen und den Hunden mehr gerecht werden."
- Markl-Vieto hat so viel Schaden unter Besitzer und nicht-Besitzer angerichtet. Es wird zu viel im Täglichen Leben Hineinregiert!
- "Man sollte die Bedürfnisse von Hunden nicht aus den Augen verlieren.
- Das bedeutet für mich, die Halter stärker zu prüfen, aber auch Nicht-Hunde-Halter zu informieren.
- Es ist absurd, dass Hunde an den Orten freilaufen dürfen, zumindest bisher war das ja so, wo sie in Gefahr geraten, Verkehrsunfälle auszulösen und selbst Opfer zu werden, nämlich auf den Bürgersteigen.
- An geschützteren Orten, wie Parkanlagen aber an die Leine müssen.
- Die Berliner Parks sollen Erholungsräume aller Berliner Bürger sein, dazu gehören AUCH Hunde, oder doch zumindest Hundehalter.

- Wenn die Hundehaltung erlaubt ist und sogar besteuert wird, muss es auch möglich sein, seinen Hund artgerecht halten zu können.
  - Dazu gehört auch ein regelmäßiger Freilauf.
  - Das ist bei den wenigen Auslauflächen, die auch noch weiter beschränkt werden sollen, schon fast unmöglich.
  - Ich persönlich bin auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen und inzwischen genauso lange auf dem Weg zu den Hunderauslaufgebieten, wie dort dann unterwegs.
  - Ich begrüße den Hundeführerschein, finde es sollten sich für den Hundehalter aber damit auch mehr Möglichkeiten zum Freilauf seines Hundes ergeben."
  - Macht weiter so!
  - Listen der sog. Gefährlichen Hunde abschaffen!
  - Leinenzwang und das Thema Giftköder müssen mehr ernst genommen werden.
  - Leinenpflicht nur wenn ein Hund die letzten 2 Jahre auffällig war und Kontrolle ob Steuern gezahlt werden für jeden Hund
  - Leinenpflicht ist überflüssig
  - Leinenpflicht auf den Gehwegen und an den Straßen. Hunderauslaufgebiete kann man ja meiden. Meine sind in der Stadt immer angeleint, aber uns rennen ständig Hunde rein, manchmal auch über die Straße. Teilweise werde ich auch angefeindet, 2x wurden mir schon Schläge von Männern angedroht, weil ich meine auf dem Arm schützen musste und den anderen Hund weggetreten habe. Mit kleinen Hunden ist man Freiwild und darf sich kaum noch vor die Tür trauen, wenn diese Angst vor großen "Tut-nixen" und "Tut-was-Hunden" haben.
  - Leinen Pflicht mehr kontrollieren!
  - "Laut Umfrage kann man bestimmt jetzt herausfinden, ob eher Frauen oder Männer, alte oder junge Menschen keinen Kot einsammeln.
  - Entsprechend würde ich die Beutelspender dann für eruierte Zielgruppe ansprechender gestalten."
  - Kotbeutelspender erzeugen sehr viel Plastikmüll. Biologisch abbaubare Beutel wären wünschenswert.
  - Kostenfreie Auslaufgebiete für jeden Hundehalter in jedem Stadtbezirk und in ca. 30 min zu Fuß zu erreichen, wäre so wichtig, am besten eingezäunt für Angsthunde, oder Hunde mit starkem Jagdtrieb, oder Hunde die gerne selbständig unterwegs sein würden. Sozialkontakte und Freilauf sind sehr wichtig für ein artgerechtes und ausgeglichenes Hundeleben.
  - kleine, eingezäunte Hunderauslauflächen sind völlig ungeeignet für kleine Hunde, die Angst vor großen und wilden Hunden haben, die bevorzugt dort anzutreffen sind. Deswegen sind kleine, eingezäunte Flächen keine Alternative für Freilauf. Dort kann sich auch nicht jeder Hund so austoben wie er es mag und braucht. Ballspielen ist auf so engem Raum ja z. B. nicht möglich, was jedoch viel Hunde am liebsten machen.
  - Kinderspielplätze auch regelmäßig kontrollieren. Viel Müll wird liegen gelassen und die Notdurft wird auch nicht entsorgt. Und die Eltern sind meistens bei.
  - Kinder sollten in der Kita auf Hunde sozialisiert werden damit der tägliche Umgang miteinander entspannt wird.
  - Keine Rasseliste mehr, dafür eine Art Eignungsprüfung zur Hundehaltung. Der Mensch ist das Problem, nicht der Hund.... da sollte man ansetzen.
  - Keine Diskriminierung gegenüber bestimmte Rassen und keine überhöhten Steuern
  - "Kein Maulkorbzwang im ÖPNV, die aggressive Hunde waren bisher fast ausschließlich die des Securitypersonals.
  - Anrecht auf einen Platz wenigstens in der Bahn, wenn schon bezahlt werden muss."
  - Kein Hundeverbot an Schlachtensee und Krumme Lanke!
  - In Rudow gibt es nirgends im Park das Angebot von diesen Kot Beutel
  - "In Reinickendorf/ Hermsdorf gibt es gar keine Kotbeutelspender, falls einem doch mal die selbstgekauften Tüten ausgehen sollten. Immerhin zahlt man als Hundehalter eine Luxussteuer und muss sich dann auch selbst um die Entsorgung der Haufen kümmern, das geht besser.
- 
- Viel Erfolg bei der Umfrage!"
  - In meinem Umfeld gibt es keine Probleme mit Nichthundehaltern. Eher mit ignoranten Hundehaltern
  - in Hellersdorf wird dringend ein hunderauslaufgebiet benötigt
  - In der Diskussion um den Hund wird in Berlin die soziale Kompetenz dieser Spezies meist unterschlagen. Hunde helfen Menschen bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, schützen gerade in Großstädten vor der Vereinsamung, halten ihre Menschen sportlich und gesundheitlich fit, tun der Seele gut und lassen Menschen schneller Kontakte knüpfen, helfen bei der Bewältigung von Traumata, schützen vor Gewaltbereitschaft bei Kindern und Jugendlichen, unterstützen Menschen mit körperlichen und geistigen Defiziten und leisten als Rettungshunde einen großen Beitrag in unserer Gesellschaft.
  - Immer mehr Anfeindungen gegen Hundehalter forciert durch die Politik
  - Im Hunderauslaufgebiet müssten rasende Radfahrer verboten werden. Es heißt schließlich Auslaufgebiet und nicht Rennstrecke für Radfahrer. Da kann schon mal der Jagdinstinkt des Hundes geweckt werden.
  - "Im Bezirk Kreuzberg gibt es kein Hunderauslaufgebiet. Das ärgert mich.

- Besonders im wunderbaren Park am Gleisdreieck gäbe es viele Möglichkeiten, solch einen Hunde-Garten toll zu gestalten, z.B. im Flaschenhals oder am Tempodrom.
- Der Wirtschaftsfaktor Hund wird leider noch nicht richtig bewertet."
- Ich zahle 120 Euro Hundesteuer im Jahr und trotzdem haben wir nur einen alten verrosteten Beutelspender im Wohngebiet, der noch nie aufgefüllt wurde (da wohnt schon eine Spinne drin). Was zur Hölle stellen die mit der Kohle an?!
- Ich würde mir wünschen, dass es mehrere Hundeplätze gibt. Oder abgetrennte Wiesen in den Parks.
- Ich würde mir wünschen, dass die Stadt mehr an den eh schon wenigen Auslaufgebieten arbeitet. Es fehlen Bänke oder man könnte z.B. einen Parkur für Hunde aufstellen. Leider sehen diese immer sehr lieblos und trist aus. Man könnte doch das Geld der Hundesteuer dafür verwenden. (Dann würde ich diese auch gerne zahlen) Für das, dass Berlin als Hundestadt gilt, fühle ich mich oft eher fehl am Platz. Trotzdem gibt es auch immer wieder tolle Momente mit tollen Menschen und anderen Hunden (:
- Ich würde mir wünschen, dass auf mich und meinen Hund genauso viel Rücksicht genommen wird, wie ich auf andere Menschen Rücksicht nehme. Für mich ist mein Hund ein wichtiger Teil meiner Familie. Ich liebe ihn, wie andere Menschen ihre Kinder lieben. Ich zahle Steuern, sammle den Kot ein, rufe meinen Hund zu mir, wenn ich sehe, dass jemand Angst hat. Er ist versichert und selbstverständlich war mein Hund in der Hundeschule und ist demzufolge gut erzogen - kurzum: ich mache alles, damit sich niemand durch ihn belästigt fühlt. Und trotzdem vergeht kaum ein Tag, an dem ich nicht angepöbelt oder gegängelt werde. Und über Hundegesetz und Rasselisten diskutieren Menschen, die entweder keine Ahnung haben oder denen wir egal sind! Wenn ich umgekehrt alle Eltern ständig anmötzen würde, deren Kinder sich danebenbenehmen, die Grünanlagen ruinieren, Müll einfach auf die Straße werfen etc. etc., wäre ich den lieben langen Tag nur am Stänkern. Aber Gott sei Dank haben meine Eltern mir Toleranz beigebracht!
- Ich würde mir wünschen, dass die Gesellschaft wieder ein natürlicheres Verhältnis zu Hunden/Tieren aufbaut und Haustiere als Lebewesen und Mitgeschöpfen angesehen werden (auch vor dem Gesetz). Dass Tiere wieder mehr in das alltägliche Leben integriert werden, und Hundehalter mit ihren Hunden nicht ausgegrenzt werden (z. B. Badeseen, öffentlich. Verkehrsmittel usw.) . Das sich im Tierschutz mehr tut zugunsten der Tiere . Und das die EU endlich aufwacht und in das Massentöten der Streunerhunde in Rumänien und allen anderen EU-LÄNDERN, wo getötet wird, eingreift.
- Ich würde mir wünschen, dass es für jeden Bezirk eine Auslaufläche geben würde, damit die Hunde auch mal nach Herzenslust toben können.
- Ich würde mir mehr gegenseitige Rücksichtnahme und Respekt sowohl von Hundehaltern als auch von nicht Hundehaltern wünschen. Wenn ein Hund an der Leine ist, hat das einen Grund, da hat ein unangeleiteter Hund nicht ran zu gehen. Und wenn er, wie meistens, nicht hört, gehört auch er an die Leine!
- Ich würde mir etwas mehr Rücksicht und Verständnis von ALLEN Parteien wünschen...würden Hundebesitzer, Radfahrer, Fußgänger etc. ein wenig Rücksicht nehmen, hätten wir alle deutlich weniger Probleme. Leben und leben lassen.
- "Ich würde mich freuen, wenn man die Hunde mit auf das Baugelände bzw. den Britzer Garten nehmen dürfte und dort ausgewiesenen Auslauflächen wären.
- Evtl. könnte man ja auch nur zu bestimmten Jahreszeiten den Hunden den Besuch dort gestatten. Wir Hundebesitzer laufen immer und bei jedem Wetter spazieren, die Tulipanbesucher fast nur bei gutem Wetter."
- Ich würde mich freuen, wenn die Hundesteuer zweckgebunden eingesetzt werden würde und wäre dafür auch bereit etwas mehr zu zahlen.
- Ich würde mehr gegenseitige Rücksichtnahme begrüßen - als Hundehalter fühlt man sich inzwischen wie der letzte Assi. Man wird von Radfahrern fast über den Haufen gefahren - Nicht-Hundebesitzer schauen ein oftmals schon schräg an. Durch diese Politik wird meinem Gefühl nach dieses ganze Hunde-Hasser-Thema sehr geschürt.
- "Ich würde gern in einem Auslaufgebiet von entsprechender Größe in meinem Bezirk spazieren mit den Hunden, der Bezirk mit dem meisten Waldanteil von Berlin und keinem Auslaufgebiet.
- Und ich wünschte mir mehr Sachkunde und gesunden Menschenverstand von anderen Hundehaltern."
- Ich wünschte mir, die Rechte und Interessen der Hundehalter würden von den Parteien ernst und nicht instrumentalisiert werden. Rechte von Hundehaltern sind Rechte von Bürgern und die sollten in einer starken Demokratie geschützt werden, egal ob es populär ist, über Hundehalter zu hetzen.
- Ich wünschte mir mehr Rücksicht und Verständnis unterhalb von Hundebesitzern.... dass der Hund als \*Sache\* gestrichen und vor dem Gesetz als vollwertiges Lebewesen anerkannt wird!
- Ich wünschte mir, jeder Hundehalter würde sich mal mit der Wissenschaft des Hundes auseinandersetzen, weil wenn jeder wüsste wie man mit unserem Lieblingstier vernünftig umgeht, gäbe es weniger Anfeindungen...die meisten Hunde sind respektlos und unerzogen und leinenlos und die Halter fühlen sich trotzdem immer im Recht....das nervt!!!! Und deshalb sind so viele Nichthundehalter angepisst und wollen schärfere Gesetze
- Ich wünschte mehr Toleranz gäbe es untereinander, egal ob Tierhalter oder Nicht-Tierhalter
- Ich wünsche mir Weltfrieden
- "Ich wünsche mir nicht nur mehr Rücksicht von Nichthundehaltern, sondern vor allem von Hundehaltern, die eine ""ich erziehe meinen Hund nicht"" Null Bock Einstellung haben. Ich schreibe niemanden vor wie oft und ob er überhaupt mit seinem Hund in die Hundeschule gehen soll, aber wenn ich mir bewusst bin, dass mein Hund ein unsozialisierter Kläffer ist und man signalisiert

"" Achtung mein Hund ist an der Leine und ich möchte hier keinen Kontakt"", dass solche Hundehalter dies einfach akzeptieren. Einen 32kg Hund nämlich am Arm hängen zu haben, nur, weil von einem anderen Halter keine Rücksicht genommen wird, ist einfach nur noch nervig.

- Ich denke wir können gegenseitigen Respekt in allen Ebenen aufbringen um uns allen das Leben ein wenig einfacher zu machen."
- Ich wünsche mir Müllbehälter in den Parks und dass Hundehalter ihre Hundehaufen auflösen
- Ich wünsche mir mehr Toleranz und Rücksichtnahme von allen Seiten - auch unter den Hundehaltern, z.B., wenn ich sage, dass ich keinen Kontakt will. Außerdem wünschte ich, es gäbe generell weniger gesetzliche Regelungen, weil nur so gegenseitige Rücksichtnahme gelernt wird und nicht jeder einfach nur auf sein Recht pocht.
- Ich wünsche mir mehr Toleranz
- Ich wünsche mir mehr Rücksicht von anderen Hundehaltern. Meine wurde schon oft gebissen von Hunden ohne Leine. Seitdem mag sie keine anderen Hunde mehr. Kaum einer hört und daher fühlt sie sich hier nicht mehr wohl. Oft sind es die kleinen Hunde die keine Erziehung genossen haben. Und zu viel Hunde sind ohne Leine. Meistens die, die nicht hören bzw. Bissig sind. Abgesehen von den ganzen Hundehassern. Wir wurden oft von ausländischen Bürgern beschimpft, weil sie keine Hunde mögen. Dabei sind wir die, die immer zur Seite gehen. Immer den Kot aufsammeln und grundsätzlich Rücksicht nehmen. Meine Hündin hört sehr gut und es ist schade das es hier so schwierig ist. Es war alles mal viel entspannter in dem Bezirk. Da muss was passieren.
- ich wünsche mir mehr ausgewiesene Badestellen für Hunde. Da genug Badeseen vorhanden, ist es überall untersagt Hunde mit zu nehmen. In anderen Städten und Ländern geht dies vorbildlicher Weise auch. Das Hundebesitzer, welche bereits einen oder mehrere Hunde haben oder diese 3 Jahre ohne registrierte Vorfälle besitzen, vom Hundeführerschein frei gesprochen sind finde ich persönlich weniger sinnvoll. Selbst wenn der derzeitige vorhandene Hund bisher nicht mit einem Beißvorfall registriert ist, bedeutet dies noch lange nicht, dass dieser nicht z.B. aufdringlich anderen Hunde belästigt, gut hört-abrufbar ist. Solche Begegnungen haben wir ständig und ich bin dafür, dass auch diese Hundebesitzer ihre Erfahrung als Hundehalter nicht nur durch abholen eines Zettels bestätigt bekommen. das diesen Sachkundenachweis-Hundeführerschein "alle" ablegen sollten alleine um sicher zu stellen, das diese Person auch wirklich in der Lage ist seinen Hund im Ernstfall ab zu rufen. Dies ist nämlich stark zunehmend nicht der Fall. Und betrifft oft nicht die, die sich neu einen Hund anschaffen, sondern die, die bereits einen besitzen. Und nur, weil ich schon immer Hunde hatte bedeutet dies noch lange nicht, dass der Hund den ich jetzt besitze sich genau so leicht erziehen lässt. Da ist doch die Menge derer, die mit solchen Hunden herum läuft recht groß und wenn diese davon frei gesprochen werden solchen Nachweis ab legen zu müssen, bleibt alles wie gehabt. Macht also keinen Sinn.
- Ich wünsche mir mehr Akzeptanz. Es scheint je besser sich die Hundebesitzer allgemein benehmen desto mehr Feinden sehen sie sich gegenüber. In den letzten Jahren hat sich das Bewusstsein der Hundebesitzer doch schon stark geändert - fast jeder räumt den Kot weg, sorgt dafür, dass der Hund keine Lärmbelästigung verursacht und achtet darauf, andere nicht zu beeinträchtigen. Anstatt dafür aber Lob zu ernten, sollen die Interessen der Hundebesitzer immer weiter beschnitten werden - weniger Auslaufgebiete, mehr Hundeverbote, Hundeführerschein und nun sollen sie dank Umweltfanatikern nicht mal mehr an Bäume pinkeln dürfen. Das ärgert mich sehr. Ich bin enttäuscht von der Berliner Politik denn diese vertritt mich in keiner Weise.
- Ich wünsche mir höhere Strafen für Hundeköder-Attentäter, die nicht mal vor Hundeauslaufgebieten zurückschrecken. Der Polizei und der Politik ist das Leben eines Hundes nicht viel wert!!!
- Ich wünsche mir den "Hundeführerschein" für alle Hundehalter - den Hunden zuliebe!!!
- "ich wollte selbst mal einen Kostenlosen Kotbeutelspender anbieten, aber nachdem ich den jährlichen Kostenvoranschlag vom Tiefbauamt bekam, habe ich davon Abstand genommen.
- Und ganz wichtig diese Scherzkekse in der Verwaltung lauter neue Anordnungen aber kein Personal einstellen die das durchsetzen, was nützen Verordnungen, wenn es zu Lasten der schon arg abgespeckten Verwaltung geht?
- ich halte seit über 15 Jahren Hunde in Berlin, kontrolliert wurde ich noch nie und ich gehe viel Gassi."
- "Ich wohne in Steglitz am Teltowkanal. An manchen Stellen befinden sich beidseitig vom Kanal Spazierwege. Warum kann dann nicht die eine Seite als Hundeauslaufgebiet genutzt werden, während auf der anderen Seite Leinenpflicht besteht?
- Dann das leidige Thema Schlachtensee: Warum kann zwischen dem 1. Okt.-1. April die rechte Seite nicht als Hundeauslaufgebiet genutzt werden??? Ich habe in den vielen Jahren, in denen ich mit den Hunden am See spazieren gegangen bin, nie irgendwelche Zusammenstöße erlebt. Dass es intolerante Menschen auf Seiten der Nichthundehalter, aber auch auf Seiten der Hundehalter gibt, denke ich, damit müssen wir leben. In anderen Bereichen des Lebens ist es ebenso. Dann müssten wir Leben ganz abschaffen, dann wäre Ruhe im Stall!!! ... aber das kann es nicht sein! Toleranz muss im Alltag geübt werden und das fängt auch bei so kleinen Dingen wie dem Hundeauslauf an."
- "Ich will überhaupt kein Hundegesetz!
- Ich wünsche mir, dass es so ist wie vor Hamburg 2000.
- Ich lasse meinen Hund (schwarzer Boxermix) seit fünf Jahren angemessen, immer meiner Verantwortung bewusst, absolut vorzeigbarem Verhalten und Gehorsam. Meinen bei Fuß ohne Leine laufen.
- Von ""F.... mit Kampfhund"" „bis hin zu schubsen habe ich alles erlebt.
- Dass hier eine Sau durchs Dorf getrieben wird scheinen die Vielen nicht zu verstehen. Ich fürchte mich ernsthaft davor, wie sich das Denunziantentum erst nach der Gesetzesnovelle verhalten wird.
- Wo Unrecht zu Recht wird, wird Widerstand zur Pflicht und deshalb mache ich da nicht mehr mit.
- Wer schützt die Rebellen unter uns wenn es darauf ankommt?



- Wir leben in einer Zeit, in der vielen Kindern von klein auf beigebracht wird, dass Hunde beißen. Wenn Kinder Angst vor Hunden haben, dann ist das mit das Traurigste was ich mir vorstellen kann. Deshalb stellt sich hier auch eine moralische Frage nach der Gesundheit unsere Gesellschaft!"
- Ich werde als Hundehalter vom Ordnungsamt abkassiert. Den Park verschmutzen aber die Partypeople. Wofür zahle ich Steuern, wenn ich als Hundebesitzer keine Rechte habe?
- "Ich verstehe, dass viele sich über Hundekot auf der Straße aufregen. Selbst im eigenen Quartier wird liegengelassen...aus Faulheit. Ich glaube nicht, dass Beutelhalter hier helfen könnten. Ich bin für mehr Kontrollen, jeder Hundehalter muss Beutel mitführen und es sollten vor allem in den Abendstunden - also zur letzten Runde - kontrolliert werden. Im Dunkeln lassen die meisten liegen. Tagsüber sieht man eher ein zögerliches umschauen und dann wird beseitigt.
- Ich bin für einen Hundeführerschein für jeden und mit vielleicht 3 Kategorien von Hunden. Weil Ignoranz und Unkenntnis damit beseitigt werden könnte und Verständnis geschaffen werden kann."
- Ich verstehe nicht, wie eine Stadt mit so vielen Hunden so Hundeunfreundlich sein kann. Hunde sind gesund und reduzieren Stress. Sie sind ein Teil der Gesellschaft. Gerade alte Menschen werden so vor Einsamkeit geschützt.
- Ich verstehe nicht wieso ich als Hundehalter (Schwarzwildbracke) meinen gut erzogenen Hund an die keine nehmen muss. Dieses gesetzt sollte grundsätzlich für Kampfhunde gelten und für Hunde die bereits auffällig geworden sind!
- Ich störe mich daran, dass immer mehr Raum für den Hund weicht. In Parks ist Leinenpflicht - im Sommer verständlich, aber da meidet man die Menschenmassen sowieso. Die neue "Mode", Baumscheiben zu bepflanzen, stört mich bei uns sehr. Die Scheiben werden mit bis zu 60cm hohen Pflanzen bepflanzt - da dann mit der Hand reinzugreifen um den Kot rauszuholen ist selbst für mich als Fast-immer-wegmacher etwas, das ich einfach nicht tun will und werde. Diese Bepflanzungen/Betreten des Hundes der bepflanzen Flächen führen auch beinahe täglich zu Anfeindungen. Ebenso füttern diese "Naturliebhaber" im Winter die Vögel an den Baumscheiben sodass bei uns beinahe alle Baumscheiben mit Grannen übersät sind. Diese Baumscheibenbepflanzung ist mein größtes Problem und sollte meiner Meinung nach verboten werden.
- Ich plädiere auf Vernunft und ein Miteinander. Ich fasse es nicht, wieviel Kot auf den Gehwegen liegt. Ich möchte nicht angepöbelt werden. Man kann über alles reden.
- ich möchte sofort einen Sachkundenachweis machen, nur leider ist nicht klar bei wem
- Ich möchte mehr größer Hundeauslaufgebiete haben.
- Ich möchte gern das Resultat der Umfrage erfahren.
- ich mag Hunde lieber als Menschen
- Ich hätte gerne wieder ein paar Dogstationen in unserem Bezirk.
- Ich halte neue Gesetze und Verbote für überflüssig, da bestehende Regelungen völlig ausreichend sind
- Ich habe meinen Hund noch nicht sehr lange und hatte bei der Anschaffung keine Ahnung, dass Hundehalter inzwischen so etwas wie eine persona non grata darstellen. Mit dem neuen Hundegesetz dürfen Hunde quasi nirgendwo mehr ohne Leine laufen - wenn ich nicht ständig lange Fahrwege in Kauf nehmen möchte, um zu legal zugänglichen Hundepätzen zu gelangen. Ich lasse meinen Hund an Straßen und in Geschäften ohnehin nicht von der Leine, aber auf den kleinen Plätzen wie Boxi-, Trave- oder Forckenbeckplatz muss er auch mal mit anderen Hunden spielen dürfen - der versteht es nämlich nicht, wenn ich ihm erkläre, warum er das jetzt leider nicht mehr tun darf. Ich zahle eine ordentliche Hundesteuer und sehe nicht, dass Berlin dafür z. B. zumindest Kotbeutel aushängt (hier im Friedrichshain habe ich zumindest noch keine für alle verfügbaren Beutel entdeckt. Es gibt ein ganzes Bündel an Regelungen, Verboten und Beschränkungen, von denen einige nützlich, andere gänzlich überflüssig und überzogen sind. Als wenn Berlin keine anderen Probleme hätte als Hundehaltern das Leben schwer zu machen. Aber vermutlich werden die Strafgeelder für die Übertretung der Regelungen dazu benötigt, die Verschleppung und den Baupfusch des BER Flughafens weiter zu finanzieren... oder das völlig überflüssige Stadtschloss...
- Ich habe einen sogenannten Listenhund, ich wünsche mir, dass sich unsere Politiker mehr für die Abschaffung einsetzen. Es scheint ja auch in anderen Bundesländern zu klappen. Warum orientiert man sich nicht daran ein neues Hundegesetz zu verfassen. Aggressionen gehen nicht von der Rasse aus, sondern allein von den Haltern!!! Mein Stafford wurde nicht nur einmal von anderen Hunden angefallen oder gebissen und er hat im Vorfeld nur spielen wollen. Ignorante Hundebesitzer, die nicht wissen wie sie ihre Hunde erziehen sollen, das ist das Problem. Ich bin für einen generellen Hundeführerschein, wenn man diesen besitzt, dann sollte man von der Leinenpflicht absehen, geschweige denn von der Maulkorbpflicht.
- Ich habe ein Problem damit, dass Tütchenspender an Auslaufgebieten oder Naturflächen stehen und die Halter die Tüten dann zwar befüllen, sie jedoch im Anschluss in die Natur werfen. WTF! Es kackt der Hund, die Wurst ist rund, und wiegt schon mal ein ganzes Pfund. Und eingepackt in Plastetüte, behält sie lange Form und Güte! Wenn man in der Natur ist, dann reicht es doch wirklich, die Kacke ins Unterholz zu schubsen, z.B. mit einem Stock, wieso versaut man mit den Plastiktüten die Landschaft? Oder im Grunewald, wieso zum Teufel knoten die Menschen ihre Tüten an den Wildzaun? Was geht in den Köpfen dieser Menschen ab?
- Ich habe Angst, dass die geplanten Gesetze, alle diese Verbote meinem Hund seine Freiheit nehmen. Leinenzwang überall und Maulkorbzwang ist nicht artgerecht. Man soll Hunde als Teil des Stadtlebens, Teil der Gesellschaft sehen, eine Bereicherung und nicht Bedrohung oder Störfaktor.
- "Ich habe nix gegen kluge Regeln, die Probleme beseitigen oder Minderheiten schützen.

- Aber Regeln, die das Problem nicht beseitigen (den Dreck im Schlachtensee machen nicht die Hunde, sondern das besoffene Feiervolk!), den mündigen Bürger beleidigen (an Regeln halten sich Hundebesitzer nicht, denen muss man gleich mit Verboten kommen?) und wegen Personalmangel aus Geldmangel nicht mal sinnvoll umsetzen kann, halte ich für Schwachsinn!"
- Ich glaube die meisten Probleme gibt es unter den Hundehaltern und nicht wie angenommen zwischen HH und Nichthundehaltern. Ich würde mir also mehr Aufklärung, meinerwegen durch Hundeschulpflicht, Prüfung... wünschen, wo einfach mal gelernt wird, dass es keinen unabgesprochenen Schnauzenkontakt an der Leine gibt und jeder Mensch die Körpersprache bei Hunden lernen sollte. Dann würde es schon viel weniger Konfliktpotenzial geben. Außerdem nerven mich Halter, nicht die ignorant durch die Straßen weit vor ihren Hunden laufen ohne sich umzudrehen und zu merken, dass der Hund sein Geschäft macht. Das beobachte ich leider immer noch zu oft. Der Hundeführerschein in seiner jetzigen diskutierten Form würde da aber euch keine Abhilfe schaffen.
- Ich fühle mich nicht fair behandelt, ich muss immer kuschen, bin als Hundehalter kein normaler Mensch mehr, ich habe scheinbar mit Erwerb meines Hundes meine persönlichen Rechte komplett abgetreten, ich wurde von einer Berliner Bürgerin zu einer Hundebesitzerin, und das mit negativem Klang...
- Ich fühle mich als Hundehalter in Berlin mittlerweile diskriminiert und kriminalisiert. Ich bin Dogwalker und diese unsägliche Politik gefährdet meine Existenz! Ich habe ganz offiziell ein Gewerbe und zahle übrigens Steuern!!!!
- Ich freue mich immer wieder darüber, dass ein gut erzogener Hund, gerade wenn er groß ist, so häufig positiv auffällt. Aber eigentlich macht es mich traurig, dass wohlerzogene Hund so sehr auffallen.
- ich frage mich wofür ich eigentlich Hundesteuer zahle...
- Ich finde es diskriminierend Hundehalter von bestimmten Bereichen fernzuhalten wie z.B. Uferwege Schlachtensee und Krumme Lanke. Jeder sollte da laufen wo er möchte solange man Rücksicht auf Mitmenschen nimmt. Egal ob Hunde, Kinder, Sportgeräte, alt jung usw...
- Ich finde, dass jeder selbst verantwortlich ist, den Kot des eigenen Hundes zu entsorgen. Genauso sollten aber auch Nicht-Hundehalter darauf achten, Gehwege sauber zu halten. Die Verwendung der Hundesteuer sollte für Hundehalter sichtbar sein.
- Ich finde super, dass die Hundehalter eine Stimme bekommen. Unsere Interessen müssen schließlich auch wahrgenommen und vertreten werden.
- Ich finde Leinenpflicht nicht den richtigen Weg.
- "Ich finde großzügige Hundeauslaufflächen für eine artgerechte Haltung, Bewegung, Begegnungen/ Sozialisierung/Körpersprache etc. außerordentlich wichtig. Leider gibt es diese in der Innenstadt nicht wirklich, die Hundepplätze, z B. im Volkspark Friedrichshain sind ein Witz, daher wäre es gut, wenn die Leinenpflicht in Parks überwiegend aufgehoben wird, vor allem in Parks, die von Familien, Sportlern weniger frequentiert sind. Ich selbst stand früher Hunden aus Unwissenheit + mangels Erfahrung eher skeptisch gegenüber, seit ich selbst einen Hund habe, sehe ich, was Freilauf für einen Hund bedeutet und dass die meisten Hundehalter wirklich sehr verantwortungs- und rücksichtsvoll umgehen und ggf. verhaltensproblematische Hunde an der Leine halten. Es will idR wohl keiner, dass andere durch seinen Hund zu Schaden kommen. Wenn es zu Vorfällen kommt, dann ggf. individuell Leinenpflicht, verpflichtende Hunde/Halterschulung mit Überprüfung. Ganz ehrlich. Ich bin jeden Tag 3-4 Stunden in verschiedenen Parks unterwegs, mehr im Ostteil der Stadt, die wenigsten Hunde sind angeleint und das klappt sehr gut ... Jogger und Radfahrer mittendrin... Vielleicht wäre mehr Gelassenheit angeraten. Sicherlich hat ein Hund auf einem Spielplatz und an Badestellen nichts zu suchen, aber man sollte ihnen mehr freien Raum in Parks und Grünanlagen zugestehen.
- Eine Schulung in der Form wie die Erstbelehrung zum Infektionsschutz i. d. Lebensmittelbranche wäre ok, alles darüberhinausgehende m. E. überzogen."
- Ich finde gegenseitige Rücksicht reicht, ich habe keine Probleme, die nicht zu Regeln sind.
- "Ich finde es unverschämt, dass ich Hundesteuer zahle, es wird nichts getan für Hunde und deren Halter. Das Finanzamt bekommt in vier Jahren 480 Euro von mir und schafft es nicht, mir die Marke per Post zu zusenden. Ich frage mich, warum ich meinen Hund überhaupt angemeldet habe. Bin halt einfach zu ehrlich.
- Leinenzwang für Hunde finde ich übrigens den genau falschen Schritt. Nirgendwo anders sind die Hunde so entspannt wie bei und im Friedrichshain, eben, weil sie genügend Bewegung und Hundenumgang haben."
- Ich finde es super wie wenig Hundekot in Pankow (Florastr.) auf der Straße liegt.
- Ich finde es schade, dass jeder gegen jeden kämpft, dabei wäre ein Miteinander doch so einfach möglich, wenn sich jeder nur an Kleinigkeiten halten würde. Wie oft werde ich als Assistenzhundhalter beschimpft, weil mein Hund direkt im Fuß neben mir ohne Leine läuft... Wie oft werde ich beschimpft, weil ich wenn mein Hund im Dienst oder an der Leine ist keinen Hundekontakt zulasse, denn er ist konzentriert und arbeitet... Wie oft streicheln Menschen einfach ohne zu fragen und akzeptieren kein Nein obwohl mein Hund gekennzeichnet ist? Einfach ätzend
- Ich finde es nicht wichtig überall den Kot weg zu machen, z.B. im Gebüsch. Sollte es aber auch eine "Reintretbaren Fläche" sein, sollten viel mehr Menschen den Kot wegmachen.
- "Ich finde es nicht schön, dass in dem Gesetz ein 5 Jahresklausel drin ist, um den Hund von der Leinenpflicht zu entbinden.
- Mit dem neuen Gesetz würde ich mir keinen Hund mehr anschaffen."
- Ich finde es nicht gut, dass fast alle Parks Grünflächen sind, in denen man Hund nicht ohne Leine laufen lassen darf. So gibt es wenig Möglichkeiten, den Hund einen guten Auslauf zu bieten, obwohl es gerade in Moabit wenige Menschen stört.

- Ich finde es gut das es die Hunde Tafel gibt, allerdings schlecht, dass man, wenn man sich einen Hund holt, wenn man z. B Harz IV bezieht, nicht die Möglichkeit gibt Unterstützung von Ihnen zu erhalten. Da ein Hund mehr ist als ein Haustier.
- Ich finde es eine Frechheit Hundehalter vehement zu versuchen den Schlachtensee und die Krumme Lanke wegzunehmen. Sollte es dort zu Konflikten kommen, gibt es auch viele andere Möglichkeiten einer Lösung. Man könnte wenigstens wieder auf der Seite des Hundeauslaufgebiets den Aufenthalt gestatten. Und auch Hunde wollen sich im Sommer mal im Wasser abkühlen!
- Ich finde es ein Unding, dass die Hundesteuer nicht zweckgebunden eingesetzt wird. Meine Hunde sind für mich Familie, hätte ich in bestimmten Lebensphasen meine Hunde nicht an meiner Seite gehabt, wäre das der Krankenkasse erheblich teurer zu stehen gekommen. Allein psychologisch betrachtet sind meine Hunde für mich unentbehrlich! Es gibt in der Stadt kaum artgerechte, heißt: weitläufige Hundeauslaufgebiete. Das am Grunewaldsee wird immer mehr beschnitten und selbst dort, wo man sich noch mit seinen Hunden aufhalten kann und ihnen hundegerecht Freilauf gewähren kann, wird man vielfach blöd angemacht, vor allem von Radfahrern und Joggern, die natürlich nicht in den hundefreien Gebieten joggen und radeln können. Warum auch immer?! Stattdessen wundert man sich, ist geradezu empört, in einem Hundeauslaufgebiet auf Hunde zu treffen. Meiner Meinung nach, sollte es Hundeauslaufgebiete geben, die zunächst einmal den Hunden und ihren Haltern vorbehalten sind, so dass man sich nicht auch noch in diesen begrenzten Arealen rechtfertigen muss (von der Angst vor Giftködern ganz zu schweigen). Ist es mir als HH nicht gestattet ein friedliches Leben, ohne Ausgrenzung und Hass, zu führen? Bin ich Mensch 2. Klasse? Ich halte mich an alle Gesetze mit Ausnahme der Leinenpflicht in den Wäldern Brandenburgs. Wenigstens dort kann ich ab und zu mal in Ruhe spazieren gehen. In der eigenen Stadt ist das nur Fröhrgens, bei Regen oder Schmuddelwetter möglich. Meine Hunde sind übrigens abrufbar...
- Ich finde die Ignoranz und der Egoismus der Hundehalter in Berlin hat zugenommen (sicher nicht nur der Hundehalter) Genauso der Trend zum dritten Hund, ohne die Hunde jedoch richtig versorgen zu können. Ich mag keine überfüllten Hundeauslaufflächen obwohl mein jetziger Hund sozial verträglich ist. Ich habe seit meiner Kindheit Hunde in Berlin geführt.
- Ich finde die Idee des Hundeführerscheins generell gut. Mir begegnen oft Hundebesitzer, die wenig über die Bedürfnisse und das Verhalten von Hunden wissen. Aussagen, wie die Regeln das schon unter sich oder dass sie ihre Hunde einfach zu Hunden an der Leine laufen lassen, erlebe ich oft.
- Ich finde das Ordnungsamt geht regelrecht unfreundlich mit Hundehaltern um. Man wird von Ihnen, wenn der Hund ohne Leine läuft, behandelt, als hätte man ein schweres Verbrechen begangen. Begründungen für die Notwendigkeit konnten mir bisher nicht gegeben werden. Ich bin immer sehr förmlich in Gesprächen mit dem Ordnungsamt, habe mich aber schon so bedrängt gefühlt, dass ich die Polizei rufen wollte. Das Ordnungsamt sollte besser geschult werden. Hundehalter mit z.B. Therapiehunden und anderen Qualifikationen für den Hund, sollten keine Leinenpflicht haben.
- ich finde das das Ordnungsamt z.B. nur ältere Leute anspricht wegen irgendwelcher Sachen aber junge Männer z.B. mit großen Hunden da trauen sie sich nicht ran. ich habe überhaupt kein Problem mit sogenannten Listenhunden, weil ich weiß das kein tier von hause aus böse ist der einzige der immer mehr in unserer gesellschaft vorkommt ist der Mensch....wir haben in unserem Bezirk keine Kottüten und man muss seinen gefüllten Kotbeutel meilenweit tragen ehe man ihn loswird.
- "Ich fände es gut, wenn alle Hunde an die Leine müssten, aber der Halter einen Hundeführerschein (Leinenbefreiungsschein) durch Prüfungen ablegen kann. Somit müssen sich alle Halter mit der Erziehung ihrer Hunde beschäftigen und die gut erzogenen Hunde & deren Halter können ungestört ohne Leine durch Parks etc. spazieren gehen und die Halter, die zu faul sind, ihre Hunde zu erziehen, müssen die Hunde an die Leinen nehmen.
- Des Weiteren fände ich es gut, wenn in Schulen der Umgang mit Hunden geübt wird. Gerade in Xberg erlebe ich immer mehr, dass Kinder wegrennen und sich verstecken, wenn sie einen Hund sehen. Oftmals sind es türkische Kinder - ihnen wäre vielleicht ein bisschen geholfen, wenn sie den Umgang mit Hunden kennenlernen könnten..."
- Ich fände die Idee mit einem Hundeführerschein zur Leinenpflicht toll, zumindest so vereinfacht das ein Hund gut Abrufbar ist; Gruppenkommandos beherrscht und im Jagen unterbrochen werden kann, damit ein entspanntes Zusammenleben von Hunden in der Stadt gut funktioniert und Rasselisten endlich abgeschafft werden können!
- "-Ich bitte um bessere Kontrolle der Hundehalter auf den Straßen.
- -Es müsste härtere Strafen für Tierquäler geben."
- "Ich bin zwar selbst Hundehalter, aber durch das Verhalten anderer Hundehalter versteh ich immer mehr die Beweggründe von Hundehassern.
- Es ist eine Frechheit, dass der Kot des eigenen Hundes nicht weggemacht wird!!
- Es kann nicht sein, dass Hunde auf fremde Menschen und Hunde grundlos losgehen, weil deren Halter unfähig sind ihren Hund vernünftig zu sichern! Und Sprüche wie: Das hat der noch nie gemacht! oder Der will ja nur Spielen! oder oder oder hängen selbst mir schon zu den Ohren raus... Von Entschuldigungen keine Spur!
- Erst wenn solche Hundehalter anfangen an sich zu arbeiten, kann man erwarten das Berlin Hundefreundlicher wird und mehr auf Hundehalter eingeht! Und Fehlverhalten sollten mehr bestraft werden, damit es auch in allen Köpfen ankommt das es so nicht geht.
- Verhält man sich rücksichtsvoll anderen gegenüber wird einem das auch gedankt"
- "Ich bin schon generell für ein Hundegesetz und auch für den Hundeführerschein. Es gibt leider immer noch viele Hundehalter, die nicht richtig mit Hunden umgehen können bzw. nicht den Bedürfnissen der Hunde gerecht werden. Dem könnte durch einen Hundeführerschein zumindest teilweise entgegengewirkt werden.
- Wenn Leinenpflicht, dann für alle Hunde und nicht abhängig von der Größe oder Rasse."

- Ich bin in Berlin geboren und lebe seit 35 Jahren in Steglitz. 20 Jahre davon lebe ich mit Hunden in der Stadt und bis vor ca. 2 Jahren war (fast) alles ruhig und ok. Aber jetzt hat man wirklich Angst vor der Willkür der Politik und somit auch vor der Willkür mancher Bürger. Ich ging fast 20 Jahre an der Krummen Lanke spazieren. Ja, es gab immer mal kleine Dispute, wie ich sie auch beim Autofahren durch Berlin Tag täglich erleben, aber das letzte Jahr, hat die Stimmung-dank der Unverfrorenheiten von Frau Markl-vito - deutlich negativ beeinflusst! Sehr schade. Ich habe mich als Berliner in dieser Stadt eigentlich immer wohl gefühlt. Der Wohlfühlfaktor schwindet doch deutlich!
- "Ich bin für einen Hundeführerschein (bestehend aus einem Theorieteil und einem Praxisteil), wer diesen besteht darf eine Leinenbefreiung bekommen. Dieser Führerschein soll für alle Hunderassen und -größen sein.
- Wenn der Test nicht bestanden wird, so soll jeder immer wieder die Prüfung zu jeder Zeit wiederholen dürfen. Der Praxistest soll nicht auf einen Hundeplatz absolviert werden, sondern in dem Umfeld wo sich der Halter und der Hund täglich bewegen.
- Ich bin für mehr Hundeplätze und all diese sollten um ein vielfaches größer sein als die wenigen die bereits noch gibt. So wären wir nicht mehr gezwungen in die Parks auszuweichen."
- Ich bin für eine und artgerechte Hundehaltung und wünschte es gäbe Regelungen dafür dass das in einem Hundeführerschein vermittelt wird.
- "Ich bin für eine generelle Leinenpflicht, ohne wenn und aber !!!
- dafür aber mehr, vor allem gut gesicherte Auflaufmöglichkeiten"
- Ich bin für eine Befreiung von der Leinenpflicht für alte Hunde/Senioren.
- Ich bin für eine Art Hundeführerschein, wo vor Allem erst einmal festgestellt werden sollte, welcher Hund eigentlich zum Halter passt. Wenn ich eine faule, korpulente Person mit einem Jack Russell oder ein Kind mit einem Rottweiler sehe, dreht sich mir der Magen um!
- ich bin für den hundeführerschein für JEDEN Hundehalter ...vor allem Theorie damit so manch ein Hund "artgerecht" gehalten und beschäftigt wird und somit auch ausgelastet ist
- ich bin für den Hundeführerschein
- "Ich bin der Meinung, dauerhafter Leinenzwang ist Tierquälerei, denn:
- Tierschutzgesetz § 2
- Wer ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat, 1. muss das Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und verhaltensgerecht unterbringen, 2. darf die Möglichkeit des Tieres zu artgemäßer Bewegung nicht so einschränken, dass ihm Schmerzen oder vermeidbare Leiden oder Schäden zugefügt werden, 3. muss über die für eine angemessene Ernährung, Pflege und verhaltensgerechte Unterbringung des Tieres erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen."
- Ich bin dafür, dass viel mehr kontrolliert wird welche Leute Hunde halten dürfen.
- Ich begrüße einen Hundeführerschein, wenn er auch von Sachkundigen entworfen wird und keine veralteten Kenntnisse über Hunde vermittelt, sondern sich an neuesten Beobachtungen orientiert. Dogwalker sollten einen Sachkundenachweis erbringen und geprüft werden (auch deren Arbeitswerkzeug wie Auto etc.!)
- Hundesteuer muss weg!
- Hundesteuer ist obzön teuer dafür, dass man nur Auflagen und nix nützliches dafür kriegt. Ich hätte außerdem lieber eingezäunte Hundeauslaufgebiete, da in den offenen doch immer ein Hund wegrennen kann oder so. Bei so viel Hundesteuer, wie Berlin kassiert, dürfte das bezahlbar sein!
- Hundesteuer ist kein Alibi dafür, dass man den Kot liegen lässt. Das sollte den entsprechenden Hundehaltern per Bußgeld nahebringen.
- Hundesteuer ist in Berlin von der Höhe absolut nicht gerechtfertigt, zumal man keinerlei Leistung dafür vom Bezirksamt etc. bekommt. Wenn wenigstens kostenlos für jeden Hundehalter die Kotbeutel zur Verfügung gestellt werden würden, wäre das ja schon mal ein Anfang. Steuermässig sollte m. E. der Betrag angepasst werden (z. Bsp. nach Hundegröße, sprich Schulterhöhe).
- Hundesteuer halbieren
- Hundesteuer analog einsetzen, zum Bsp. für d. Schaffung v. mehr Hundeausläufen im City-Bereich und Abschaffung d. Rasselisten!!!!
- Hundehaltertreffs sind hilfreich beim Spaziergang Bewusstsein für friedliches Miteinander zu erreichen.
- Hundehalter sollten sich definitiv mehr Gedanken über die Hundehaltung, Erziehung und Umgang mit Nichthundehaltern machen! Es gibt leider viel zu viele Menschen (auf beiden Seiten!), die keine Ahnung haben, aber meinen, sie hätten die Weisheit mit Löffeln gefressen! Ich fände einen Sachkundenachweis sehr gut, allerdings weiß ich auch, dass das eventuell schwer umzusetzen ist, dass wesentlich mehr Personal zur Kontrolle verfügbar sein müsste. Ich finde generell Aufklärung auch bei Nichthundehaltern wichtig und offene Kommunikation zwischen beiden Seiten und glaube nicht, dass ein genereller Leinenzwang die Pauschallösung ist!
- Hundehalter sollten mehr Rücksicht auf andere nehmen, sowohl auf andere Hundehalter als auch auf Menschen ohne Hund. Wenn der Hund nicht hört und andere belästigt, gehört er an die Leine
- Hundehalter sind leider zu oft rücksichtslos, sowohl gegenüber Nichthundehaltern als auch ggf. Hundehaltern, sie beherrschen oft die einfachen Regeln nicht. Ist mein Hund an der Leine sollte keiner auf ihn zustürmen, auf der Grünfläche von Kinderspielflächen haben Hunde nichts verloren etc.
- Hundehalter brauchen mehr Unterstützung von Staat!

- Hundeführerschein vor Anschaffung eines Hundes, die Züchter müssen zur Verantwortung gezogen.
- Hundeführerschein statt Rasseliste!
- "Hundeführerschein für jeden Hund...Billigzüchter vermeiden..."
- Mehr Tierschutz im Falle von schlechter Haltung und Gewalt"
- Hunde sollten nicht als Sache gelten, denn sie sind viel mehr!
- Hunde sind Sozialpartner und sollten nicht als Störfaktor angesehen werden. Für alle muss Platz sein ob Hunde oder Kinder. Und für keinen gilt Narrenfreiheit. Kinder sollten besser erzogen werden und nicht auf fremde Hunde zustürmen oder immer alle Hunde anfassen wollen. Hunde sind keine Kuschtiere und wenn dann was passiert oder der Hund nur bellt, ist das Geschrei groß. Und der Hundehalter immer der Blöde. Gegenseitige Rücksichtnahme heißt das Stichwort. Und in jedem größeren Park wenigstens eine ausgewiesene Hundewiese sollte drin sein.
- Hunde sind mir lieber als die meisten Menschen
- Hunde in Büros, Altenheimen und Krankenhäusern sollten kein Problem sein. In den Schulen mehr "Tierschutz im Unterricht"!
- Hunde gehören seit Jahrtausenden an die Seite des Menschen. Das sollte in der Politik nicht vergessen werden
- "<https://www.facebook.com/Berliner-Schnauzen-eV-179273665770636/?fref=ts>
- <http://berliner-schnauzen.info/>"
- Hoffentlich kommen die Menschen endlich mal davon ab, immer und immer wieder neue Hunde zu züchten. Es gibt genug auf dieser Welt und jeder könnte seinen Hund finden, wenn er sich ein wenig Mühe gibt und Zeit nimmt. Viele jedoch, geschätzt so um die 20 Millionen müssen jährlich sterben, weil sie keiner haben will. Wann begreift das mal endlich jemand.
- Gute Umfrage
- Günstigere Steuerkosten für Rentner...
- "Grünwald als einziges Hundenauslauf Gebiet ohne Mülleimer für Kot?"
- Stärkeres Lobbying bei Fluggesellschaften für bessere Mitnahmebedingungen auf Flügen."
- Größere hundenauslaufgebiet wie z.B. Volkspark Jungfernheide!!, mehr Schwimmmöglichkeiten für Hunde, Ordnungsamt sollte mehr im Park nach Grillern und Umweltschweine schauen, mehr öffentliche Toiletten in Parks damit die Menschen nicht ins Gebüsch machen und alles liegen lassen inkl. Taschentücher. Hundehalter mehr Rechte geben, wenn z.B. Hund mit cs-gas einfach besprüht werden
- Größere auslaufgebiet in Parks (Rehberge ist ein Witz!) So groß wie z.B. Volkspark Jungfernheide.. Hundehasser haben öfter Pfefferspray bei und sprühen Hunde an, gegen diese müsste der Hundehalter mehr recht bekommen. Menschen sind oft grausamer zu Tieren, das Strafrecht drastisch anziehen.. Die Leute die im Schillerpark und Rehberge die Natur nutzen sind ganz oft die größten Schweine, weil sie ihren Müll liegen lassen, es wird verbotenerweise oft gegrillt... Da sollte das Ordnungsamt mal richtig abkassieren!! Mehr Mülleimer in den rehbergen (große) und Toilettenhäuser (denn Tempos vom großen Geschäft liegen noch mit in den Gebüsch. Vom Haufen abgesehen wo alle Hunde dann immer hinstürmen)
- Grade was die Giftköder angeht muss endlich etwas passieren. Es muss polizeilich verfolgt Und hart bestraft werden!!!! So kann es nicht weitergehen! Wer unschuldigen Tieren so Etwas antut wird beim Menschen nicht Halt machen!!!!
- Giftködervorfälle nehmen in den letzten Monaten überhand.
- Giftköder sind das größte Problem überhaupt!
- Gerade die Leinenpflicht in großflächigen PARKS (wie Rehberge) halte ich für sehr unsinnig,
- Gerade an den Randbezirken sollten mehr Kontrollen auf leinenpflichtigen Plätzen (Spielplätze etc.) stattfinden oder ein genereller Spielplatz verbot eingeführt werden
- Gegenseitige Rücksichtnahme von allen Leuten (Hundehalter, Radfahrer, Jogger, Kinder usw.)
- "Gefühlt gibt es in Berlin immer weniger Akzeptanz für Hundehaltung, obwohl - zumindest in meinem Bezirk - wenig bis gar keine Auffälligkeiten und Probleme mit Hunden auftreten.
- Es macht mich traurig. Der Hund ist ein treuer Weggefährte des Menschen. Gerade für ältere Menschen."
- Für sozial schwache mit Problemhunden sollte es die Möglichkeit geben für weniger Geld an hundeschulen Training in Anspruch nehmen zu können
- Für das neue Hundegesetz wurden sämtliche Verbände von Kirche, Soziales, Politik, Arbeit und sonstiges gehört, aber fast keine Hundehalter
- "Für ALLE Tierarten (inklusive Nutztiere!) eine Steuer einführen.
- Tiersteuer muss einkommensabhängig sein.
- Steuer für die Zucht von Tieren einführen.
- Pflicht zur Krankenversicherung für alle Tiere einführen.
- Diese Steuereinnahmen ausschließlich für bedürftige Tiere verwenden.
- Wirkungsvolle Kontrollen und Öffentlichkeitsarbeit (auch Aufklärung) durch Veterinäramt! (auch für Nutztiere)"
- Früher war es freundlicher, hab das Gefühl, dass es heute viel aggressiver ist.
- Freiheit kann man nicht an die Leine legen.
- Frage 3: es gibt Kotbeutel, aber ich nutze sie nicht. Lasse sie lieber für Leute, die keine Tüte dabei haben.
- Fehlende oder nicht-funktionierende Trinkwasserspender in den Hundenauslaufflächen sind ein Problem. Gerade im Sommer. Danke für die tolle Umfrage!

- Fehlende hunderauslaufgebiete in Ost-Berlin
- Etwas mehr Solidarität...denn unsere Hunde scheißen nicht nur rum, sondern viele von ihnen arbeiten im Dienst des Menschen, ob als Rettungs-, Therapie-, oder Behindertenbegleithund und haben ein Recht auf artgerechte Freizeitgestaltung
- etwas mehr gegenseitige Rücksichtnahme und weniger ignorante Hundehalter würde das Zusammenleben mit Nichthundehaltern sehr vereinfachen ...:)
- Es würde mich freuen, wenn Hunde als Lebewesen gesehen würden. Bitte auch im Kindergarten den Kindern die Angst vor Hunden nehmen und ihnen das richtige Verhalten (nicht losreißen usw.) zeigen.
- Es wird alles viel zu überspitzt das Thema Hund gab es vor wenigen Jahren noch nicht! Es stört die allerwenigsten! Ein Medien gemachtes Problem.
- Es wäre toll, wenn es mehr Plätze wie den Hundegarten Moabit gäbe würde. Auch toll wären mehr Mülltonnen da ich immer sehr weit gehen muss um meine Kacktüte los zu werden. Ich komme aus der Schweiz da gibt es immer genügend Hundebeutel, und dem entsprechende Hunde Abfall Tonnen.
- Es wäre toll wenn nicht jeder auf den Hundebesitzern rum hacken würde wegen der Sauberkeit. Wenn ich mir die Parks und Badestrände so anschau, finde ich es viel schlimmer was da so alles rumliegt. Das beste Beispiel ist wohl der Schlachtensee, der ist fast jeden Abend zugemüllt, und nicht von Hunden.
- Es wäre schöner wenn alle Hundehalter sich ihrer Pflichten bewusst wären. Dann gäbe es keine Diskussionen mit Nicht-Hundehaltern. Wenn sich jeder an alles schon aus Prinzip halten würde, gäbe es keinen Grund ein Gesetz zu erlassen. Jeder sollte sich seiner Verantwortung als Hundehalter bewusst sein. Mal davon abgesehen, dass es schwer werden wird Alles und Jeden zu kontrollieren. Schwarze Schafe gibt es überall und die, die schon immer alles richtigmachen, müssen darunter leiden. Das finde ich nicht fair.
- Es wäre schön, wenn Hundehalter und Nicht-Hundehalter sich mit mehr Rücksicht begegnen. Das heißt beidseitig. Hundehalter sollten rechtzeitig auf den Hund einwirken und Nicht-Hundehalter könnten dem Hundehalter die Zeit einräumen zu reagieren. Hunde sind auch nur Lebewesen mit eigenen Instinkten.... sie erschrecken sich genauso vor einem plötzlich auftauchenden Fahrradfahrer oder Jogger, wie ein Mensch.....
- Es wäre schön, wenn Hundehalter mehr Rücksicht auf andere Hundehalter (mein Hund an der Leine, ein anderer kommt freilaufend auf uns zu) und auf Nichthundehalter nehmen würden!
- Es wäre schön, wenn Hunde die Natur frei nutzen könnten, so wie andere (wildlebende) Tiere schließlich auch. Jeder darf sich im Wald oder Park frei bewegen, egal ob Kinder oder Erwachsene, Fahrradfahrer, Jogger, wildlebende Tiere etc. nur Hunde sollen ausgereicht in der freien Natur an der Leine gehalten werden? Menschen verunreinigen jede Stelle die sie finden können mit Müll und Altlastabladungen aber Hunde sollen an die Leine? An der Straße und in der Innenstadt finde ich das völlig in Ordnung aber doch nicht in der freien Natur.
- Es wäre schön wenn die Mitbürger dem Freund des Menschen mit mehr Respekt begegnen würden.
- Es wäre gut, wenn die Steuern nicht so hoch wären, sowohl für einen Hund aber auch für den Zweithund. Ziemlich unverschämt....
- Es sollten in JEDEN Park eine eingezäunte Hundewiese geben.
- Es sollten endlich mal höhere Strafen bei Tierquälerei geben...Das sind Lebewesen und keine Sache...
- Es sollten alle auf einander Rücksicht nehmen und versuchen miteinander und nicht gegen einander zu sein
- "Es sollte viel mehr danach gesehen werden wie viel Müll und Dreck die Menschen machen und in die Natur werfen als sich um Hundekot oder andere Hundethemen zu ärgern. Kot auf Straßen geht gar nicht, aber Kot in Büschen oder in Ecken des Parks verrotten. Kot dagegen in Kotbeutel zu sammeln und diese dann in der Plastiktüte in die Natur zu werfen, weil zu wenig Mülleimer da sind ist der absolute Witz!
- In Berlin liegt sowieso so viel Müll herum, der nach und nach im Meer landet, das Thema halte ich für viel wichtiger, da sollte etwas getan werden!"
- Es sollte unbedingt noch mehr Orte geben, an denen Hunde ohne Leine laufen dürfen.
- Es sollte nicht andauernd über neue Gesetze diskutiert werden (die oft sinnlos sind und niemand wirklich kontrolliert) sondern mehr berücksichtigt werden, wie gut ein Hund erzogen ist und auf seinen Besitzer hört. Wenn Gesetze bzw. Richtlinien erstellt werden, sollten sie für alle Hunde gelten, egal welche Größe der Hund hat. Ein Dackel ist oft krätiger als eine Dogge!
- Es sollte jeder eine Art Sachkundeprüfung ablegen, auch Menschen ohne Hund. Nur so kann ein Zusammenleben funktionieren, Verständnis und Transparenz für beide Seiten erreicht werden.
- Es sollte in Schulen - besonders mit Kindern mit Migrationshintergrund - Aufklärungsarbeit zum Verhalten mit bzw. gegenüber Hunden geben. Sehr oft erlebt man geradezu hysterisches Verhalten - was gefährlich für beide Parteien werden kann.
- "Es sollte in erster Linie das Augenmerk der angehenden Hundehalter die Körpersprache und Verhalten des Hundes erklärt werden in Seminaren, Fortbildungen usw., die für alle Hundehalter zur Teilnahmepflicht werden sollte ob jung oder alt.
- Dann gäbe es weniger Missverständnisse unter Hundehalter, sie würden durch diese Seminare ihre Hunde lesen können und dementsprechend handeln.
- Berlin fehlen jegliche Freilaufflächen!!!

- Die Politik sollte sich Beispiele aus dem Ausland einholen, in Amerika, Rumänien und Ungarn sind die Hunde sozialisierter gegenüber Mensch und Tier, warum, weil sie ihre Körpersprache mitteilen können, unsere Hunde können dies aufgrund des Leinenzwangs nicht zum Ausdruck bringen und den Umgang miteinander erlernen, sie werden rezosialisiert gehalten.
- Das wären die wichtigsten Hauptpunkte, die erstrangig beim Hundeführerschein durchgeführt werden müsste."
- Es sollte auch Bademöglichkeiten geben wo Hundehalter nicht doof angeguckt werden und in den Freilaufflächen sollte ausreichend Wasser zum Trinken zur Verfügung stehen
- Es müsste zum Beispiel verboten werden, Hunde ohne Aufsicht vor Geschäfte anzubinden oder im Auto zu lassen.
- Es muss mehr Auslaufflächen geben, die Kommunikation zwischen Hundebesitzern und Nicht-Hundebesitzern muss sich bessern und jeder Hundehalter sollte sich seiner Verantwortung bewusst sein/werden. Vor allem in Bezug auf die Hinterlassenschaften.
- es ist traurig, dass man nach wie vor über Hundehaltung in der Stadt streiten muss, dass die Politik kein Interesse daran zu haben scheint Konflikte zwischen den versch. Gruppen zu lösen bzw. die Konflikte noch schürt
- Es ist schade, dass in unserer von Egoismen geprägten Gesellschaft kein Platz mehr für ein respektvolles Miteinander ist.
- Es ist problematisch meinem Hund eine artgerechte Haltung zu ermöglichen bei der geringen Anzahl an Freilaufgebieten!
- Es ist ein Problem, dass der Hundehalter per se an denen gemessen wird, die meinen ihre Hunde dürfen alles und entsprechend rücksichtslos sind. Ich gehe davon aus, dass die große Mehrheit der Hundehalter nicht so ist, aber dennoch die immer strengeren Gesetze und Regeln mit ausbaden muss. Da wünschte ich mir eine differenziertere Betrachtungsweise und vor allem nicht immer gleich neue Gesetze als Lösung, die sich irgendjemand weit ab vom Geschehen ausdenkt.
- "Es ist ein Armutszeugnis, dass überhaupt ein Hundegesetz gebraucht wird.
- Dieses sollte dann aber bitte auch keinen Unterschied zwischen Kleinhunden und Großhunden machen. Hunde sind Hunde und die kleinen haben dieselben Bedürfnisse wie die Großen, ebenso können sie genauso Ärger stiften und tun dies leider auch des Öfteren, weil Erziehung und Bedürfnisse (Auslastung) kleiner Hunde nicht für wichtig genommen wird."
- Es ist alles gesagt!!!
- Es gibt zu wenig Hundeauslauf und Bademöglichkeit für Mensch und Hund!
- Es gibt viele Hundehasser und unverantwortlicher Hundehalter in Berlin
- Es gibt viel zu wenig Abfalleimer in die man die Kotbeutel Entsorgen kann
- Es gibt in Berlin zu wenig Hundeauslaufgebiete. Der Leinenzwang in ganz Berlin wäre komplett falsch, genauso wie der Hundeführerschein Blödsinn wäre.
- Es gibt einfach zu viel Menschen die meinen Sie hätten Ahnung von Hunden, auch leider bei den Politikern!
- Es gibt eine Menge Leute, die öffentliche Grünflächen (Bäume an der Straße mit Wiese) absperren und Schilder aufhängen, auf denen Hunde an dieser Stelle als verboten oder unerwünscht gelten. Dagegen wird nichts unternommen, obwohl es nicht Rechtens ist. Ich zähle die Hundesteuer, um diese öffentlichen Flächen mit meinem Hund betreten zu dürfen und entferne den Kot. Gegen solche Leute sollte auch etwas unternommen werden und nicht nur gegen rücksichtslose Hundehalterinnen und Halter.
- Es fehlen klare, einfach nachvollziehbare, faire Regelungen für alle Hunde und Halter in Berlin. Das gibt Hundehassern das Gefühl im Recht zu sein und macht ein friedliches Zusammenleben schwer.
- Es fehlen auch öffentliche Warnschilder vor Giftködern. Auch im Hinblick auf kleine Kinder.
- Es braucht kein neues Hundegesetz, es muss das bestehende nur durchgesetzt und kontrolliert werden. Die Steuern sollten für die Beutelspender und Abfallbehälter verwendet werden und nicht irgendwo sinnlos ausgegeben werden. Abschaffung der Rasseliste und eine korrekte Bissstatistik (wieviel % der Rasse beißen und nicht wieviel Bissvorfälle). Hier werden Rassen als gefährlicher dargestellt als sie sind und umgekehrt. Der generelle Leinenzwang ist unnötig, wie gesagt das jetzige Gesetz umsetzen und dann klappt das auch!
- Es braucht in jedem Bezirk mindestens einen eingezäunten Hundeauslauf, der einigermaßen attraktiv für Hund (Hindernisse) und Mensch (Begrünung, Sitzgelegenheiten) angelegt ist.
- Erhaltet die Auslaufgebiete in unseren Wäldern und an den Seen. Die Hunde machen weniger Dreck wie wir Menschen (Hunde schleppen wohl kaum Getränkeflaschen in den Wald und lassen sie dann dort liegen)
- Einschränkungen bei Hundeauslauf sind tierfeindlich. Die angeblich Grünen in Steglitz Zehlendorf sollten sich schämen.
- Einen Hundeführerschein der mit einer ausführlichen Schulung einhergehen muss wäre sinnvoll und beugt Spontankäufen vor.
- Einen Hundeführerschein als Pflicht mit Nachweis über den mehrfachen Besuch einer Hundeschule, dann gäbe es weniger unmögliche Hundehalter, denen man niemals ein Tier anvertrauen sollte!!! Das Problem befindet sich nämlich am anderen Ende der Leine!!!
- Eine tolle Idee mit der Umfrage :-). Ich wohne im beschaulichen Rudow (Neukölln) mit Park direkt vor der Tür. Ich kenne viele Hundehalter und ich bin immer noch die Einzige in der Familie & im Freundeskreis, die Kotbeutel in meiner Gegend benutzt. Ich kann niemanden bekehren, aber mit einer gesetzlichen Vorschrift unter Strafe bei Vergehen könnte ich meinen Mitmenschen besser auf die Nerven damit gehen, dass sie den Unrat ihrer Hunde beseitigen müssen :-)
- "Eine Aufklärungskampagne über den richtigen/artgerechten Umgang mit dem eigenen Hund.
- Es ist erschreckend, wie viele Hundebesitzer nicht mal ansatzweise in der Lage sind ihren eigenen Hund zu ""lesen"" bzw. zu verstehen.
- Dazu bedarf es aus meiner Sicht einer Hundefibel, die unerfahrenen Hundebesitzern mehr als nur ans Herz gelegt werden sollte.

- In diesem Zusammenhang wäre auch ein Halsbandverbot für junge Hunde bzw. unerzogene Leinenhunde sinnvoll. Also beispielsweise ein ""Geschirrtragegebot"" für bis zu zweijährige Hunde. Das würde dem Hund die Verknüpfung ""fremder Hund in Sicht"" = ""versuchte Strangulation durch das eigene Frauchen/Herrchen"" ersparen und den Umgang unter den Hunden langfristig entspannen (weniger Angstbeller und -beisser)."
- "Eindeutige Regeln für hundepplätze und Auslaufgebiete (wie Müll, Kot, buddeln, Spielzeugverbot, Vorfahrtsregelungen).
- Sinnvollen Hundeführerschein vor Anschaffung!!"
- Ein neues Hundegesetz ist nur wenig zu verbessern. Die Berater denken vieles nicht zu Ende und haben von Hunden und Hundebesitzer, wie das Leben mit dem Hund im Alltag ist, keine Ahnung und kennen sich mit Hunden und deren Bedürfnisse nicht aus. Es ist bei den Politikern immer das Gleiche. Es geht am Bürger vorbei. Hundebesitzer sind Menschen zweiter Klasse.
- Ein gut erzogener Hund fällt sehr wenig auf, das ist traurig. Man wird von anderen Hundebesitzern angegriffen, weil deren Hunde nicht sozialisiert sind und wohlmöglich den eigenen Hund "angreifen". Entspannen gleich Null. Auslauf nur in Brb
- Ein großes Hundeauslaufgebiet wie der Grunewald, wäre schön im Osten von Berlin
- Ein gewisser Nachweis zum Führen von Hunde ist wichtig, die Begleithundeprüfung würde da schon reichen!
- Ein bisschen Toleranz und Verständnis auf allen Seiten (Hundehalter wie nicht Hundehalter).
- "Ein (Berliner) Hunde (Haustier-)gesetz sollte das kooperative Zusammenleben zwischen Mensch und Haustier regeln und die Haustiere vor allen Dingen vor Missbrauch schützen.
- Aktuelle Version und Entwürfe spiegeln leider nur die psychotischen Vorurteile von Gegnern von Haustieren in der Stadt wieder und beinhalten oft wenig praktische, teils absurde oder sogar von Fachleuten als schlichtweg kontraproduktiv oder unmachbar eingestufte Regeln.
- Hunde und Hundehalter werden pauschal vorverurteilt, gegängelt und abgestraft."
- "eigentlich in erster Linie die Anschaffung von kostenlosen hundebuteln in Berlin.
- in Bayern, Austria ist das völlig normal !!"
- Die zu wenigen Auslaufgebiete erlauben keine vernünftige Sozialisierung der Hunde, so dass durch den nun angedachten Leinenzwang absehbar ist, dass viele Hunde aggressiv werden, was wiederum zu vermehrten Konflikten führen wird!
- Die unsinnigen Hundeverbote müssen abgeschafft werden und es darf KEINE Leinenpflicht geben
- Die unsägliche Politik gegen die Hunde und ihre Halter in Berlin muss dringend geändert werden!
- Die soziale und therapeutische Funktion von Hunden (Rettung, Begleitung, Therapie) von Hunden besonders von Bürohunden geht mir in dieser "Hunde machen Dreck", "Hunde haben nicht genug Auslaufplätze" völlig unter. Die Politik wird Hundehalter weiter einschränken, von dort können wir keine Unterstützung erfahren.
- Die Rasselisten sollten wirklich und endlich einem verpflichtenden HFS für alle Halter weichen.
- Die Rasseliste sollte abgeschafft werden und der Hundeführerschein muss her!
- Die Rasseliste muss weg und eine Leinenpflicht muss eingeführt werden.
- Die Rasseliste in der HundeVO ist der größte Quatsch.
- Die Rasseliste gehört abgeschafft. Bei den Mietwohnungen muss sich zwecks der Hundehaltung was ändern (ins positive). Mehr eingezäunte Auslaufflächen für Hunde.
- "Die Politiker müssen sich sinnvoll mit den Problemen der Hundehalter und derer, die keinen Hund haben, auseinandersetzen!
- Die Rasseliste muss aufgehoben werden!
- Der Verkauf von Hunden muss besser kontrolliert werden (Vermehrerhunde, unfähige Hundehalter, Steuerkontrolle)"
- Die Politik sollte sich mal mehr um die Menschen kümmern und nicht um Hunde(-scheiße) :-)
- Die Politik schürt den Hass auf Hunde und deren Halter, aber einige Einschränkungen haben sich uneinsichtige Hundehalter selbst zuzuschreiben, vor allem diejenigen, die den Kot der Hunde nicht entfernen haben Schuld an der schlechten Lobby der Hunde
- "Die Politik hasst Hunde und möchte sie aus Berlin verbannen - so mein Gefühl
- Viele Hundehalter benehmen sich tatsächlich völlig daneben und können ihren eigenen Hund nicht einschätzen"
- "Die Ordnungsamt Leute sind manchmal unmöglich:-( kennen sich nicht aus u oft habe ich das Gefühl die wollen nur die Kassen der Kommune füllen. Sind nur auf Hundehalter aus und achten nicht auf die Umwelt Sünder die ihren Grill Dreck u Müll überall herum liegen lassen u neben Papier Körbe kacken :-)
- und wir ärgern uns immer über nicht soziale Leinen Kläffer die mit ihren Omas o Opas spazieren gehen u alles u jeden anklaffen mögen die Hunde Jahre lang unauffällig gewesen sein - nur an der Leine können Sie ja auch nichts tun außer pöbeln u provozieren. Diese Halter bräuchten Sachkunde- warum sollen die vom Hunde Gesetz ausgeschlossen werden?"
- Die Nicht-Hundehalter sollten nicht so unfreundlich sein. Man sollte generell mehr Informationen über Hunde und deren Verhalten verbreiten.
- Die meisten Hundehalter versauen die Preise, wenn sie die Hundescheiße liegen lassen und mit unerzogenen Hunden nach dem Motto: „der tut nix" durch die Stadt ziehen.
- Die Medien sollen es künftig unterlassen direkte Hetzkampagnen gegen Hundehalter zu senden.
- "Die Hundesteuer sollte zur Unterstützung des Tierheims dienen, zur Instandhaltung und den Ausbau der Hundeauslaufflächen.
- Zudem sollte die Steuer pro Hund gleich sein, egal ob jemand mehrere Hunde hat, oder nicht."
- Die Hundesteuer sollte auch diesen zugutekommen



- Die Hundesteuer soll ausschließlich für die Hunde der Stadt eingesetzt werden und nicht in sonstigen Kanälen verschwinden. Immer nur fördern von den Hundehaltern ist nicht mehr stimmig.
- Die Hundesteuer ist zu hoch
- Die Hundesteuer in Berlin ist eine Frechheit. Ich muss für zwei kleine Hunde 300€ zahlen und habe eigentlich überhaupt nichts davon! Ich meine, ich habe nichts gegen eine Besteuerung, aber womit wird diese hohe Summe gerechtfertigt?! Andere Gemeinden, Städte etc. schaffen es auch mit moderaten Preisen (bis max. 80€/Hund/Jahr) und diesen Preis wäre ich auch ohne Unmut bereit zu zahlen, aber die 300 derzeit tun mir schon sehr weh, verdiene ich doch auch knapp 1000€ im Monat
- Die Hundehalter sollten ihre Hunde erziehen damit sie nicht zur Belästigung anderer Menschen werden. Ich halte ständig Blickkontakt zu meinen Hunden. Viele Hundehalter spielen mit dem Handy rum und achten nicht auf ihren Hund. So wird der Hund eigenständig und muss Entscheidungen treffen, die ihn überfordern. Das Ergebnis sind Fehlverhalten.
- Die Hundehalter sind diejenigen im Park, die Scherben wegräumen, andere ermahnen, wenn sie illegal Grillen. Das Ordnungsamt ignoriert förmlich, besonders am Wochenende, dass riesige Gruppen mit Bassboxen illegale Veranstaltungen abhalten. Da wird gegrillt, da wird der Müll bergeweise hinterlassen. Alle gehen zum Kacken in die Büsche. Niemand kontrolliert das. Schwimmt der Hund im Teich, kostet es 35 Euro. Schwimmen dort Menschen, waschen Roma und Sinti ihr Geschirr drin, stört es niemanden. Hundehalter sind in der Regel verantwortungsvolle Menschen! Wir sollten als Freunde des OA gehandelt werden und nicht als Feinde!
- Die Frage nach dem Aufsammeln der Hinterlassenschaft ist schwierig. Ich habe 50:50 angegeben, weil ich nicht ins Gebüsch dafür krieche. Ich räume aber weg, wo es notwendig ist.
- Die Beutelspender in meiner Nachbarschaft sind oft nicht gefüllt
- Die Beutelspender Fragen machen keinen Sinn. Wenn ein Spender befüllt wird, dann wird dieser von Idioten gleich wieder geleert.
- Die Anschaffung eines Hundes sollte extrem erschwert werden. Ein Großteil der Hunde, die in der Stadt leben, hätte besser nicht angeschafft werden sollen. Hunde sind "in", ein einfach zu erwerbendes Konsumgut und Teil der kapitalistischen Maschinerie mit hohen Gewinnen für Vermehrer/Züchter und Massentierhaltung / Futtermittelindustrie inklusive BARF..... Weniger Hunde, mehr Platz, mehr Frieden, mehr glückliche Hunde, weniger Stress für alle, vor allem auch die Hunde. Auch Mehrhundhaltung sollte in der Stadt erschwert werden. Aus Tierschutzgründen und im Sinne des allgemeinen Friedens.
- Die Akzeptanz hier in Berlin als Hundebesitzer lässt sehr zu wünschen übrig. Sowohl die Politik als auch die Mitbürger sind Hundebesitzern gegenüber oftmals missbilligend eingestellt. In Parks/Grünflächen ist es verboten zu grillen, teilweise Fahrrad zu fahren und seinen Müll nicht wegzuräumen. Dagegen sagt kaum jemand etwas. Laufe ich mal unangeleint mit meinem Hund dort spazieren schreien alle Zeter und Mordio. Das Ordnungsamt verhängt dann eher gegen die Hundebesitzer ein Bußgeld anstatt sich auch um die anderen "Vergehen" zu kümmern. Es werden Planstellen für Ordnungsbeamte mit E-Bikes geschaffen nur um Hundebesitzer zu "jagen". So wurde es mir von dem Ordnungsbeamten erzählt der mir ein Bußgeldbescheid gegeben hat. Es scheint wohl eine gute Einnahmequelle gefunden worden zu sein.
- "Die Ahnungslosigkeit der Berliner Politiker hat uns dazu veranlasst, Berlin den Rücken zu kehren. Gesetze und Vorschläge ohne Sinn und Verstand. Hundepolitik wird auf dem Niveau von Donald Trump gemacht.
- Ich versuche immer positiv mit meinen Hunden aufzufallen. Wir hatten nie Probleme. Und dennoch werden wir eingeschränkter und eingeschränkter.
- Seit es bei uns mehr Mülleimer gibt, ist der Hundekot stark auf den Straßen zurückgegangen. Allerdings gehen die Mülleimer auf eine Initiative von Heinz Buschkowsky zurück und wurden nicht speziell wegen Hundekot aufgestellt, sondern weil hier generell viel Müll rumlag (Problemviertel). Wenn das hier kappt, warum wird das nicht weiter vorangetrieben? warum werden die Leute verpflichtet Tüten mitzuschleppen, wenn nicht genug Eimer da sind? Die Leute werden doch nur den Kot in den Plastiktüten in die Büsche schmeißen... Super, da bedankt sich die Umwelt!"
- Die Abschaffung der Rasselisten wäre ein Erfolg, denn längst ist nachgewiesen das die Stigmatisierung einzelner Rassen nicht zur Reduzierung der Beißvorfälle führt. Die Einführung der Sachkunde für alle Halter, vor der Anschaffung eines Hundes, egal welcher Größe oder Rasse des Hundes, sowie der anschließende Wesenstest für die Leinenbefreiung wäre mehr als sinnvoll! Anreiz könnte auch die Reduzierung der Hundesteuer bei besserer Ausbildung sein. Wer den Wesenstest hat, zahlt etwas weniger Steuern. Als nächstes die Abgabe der Steuern, nach Abzug der Verwaltungskosten, an das Tierheim Berlin als Zuschuss für die Fundtierstelle und/oder den Betrieb des TH. Lebenslange (bisher 1 Jahr) Steuerbefreiung für Tierheimhunde. Ein deutlicher Anreiz, Tiere aus dem heim zu holen, statt auf dem Polenmarkt.
- Der Staat macht uns Hundehaltern zu Außenseiter, und vogelfreien Volk ohne Rechte.
- Der so genannte Hundeführerschein für alle Besitzer. kleine Rasseliste, da der Hund der Spiegel der Besitzers ist.
- Der Schlachtensee soll wieder zu einem Hundeauslaufgebiet werden. Die Hunde brauchen Auslauf für Artgerechte Haltung. Markl-Vito hat dafür gesorgt, dass Hundehasser sich bestärkt fühlen und Aggressionen und Attacken gegen Hunde und Hundehalter provoziert.
- Der Kot wird immer dann aufgehoben, wenn er auf Grünflächen oder Gehwegen etc. Landet. Mein Hund ist so erzogen das er meistens ins Dickicht bzw. In ein Gebüsch klettert. Dort kann die Hinterlassenschaft meines Erachtens liegen bleiben, zumal man ihn dort eh nicht raus bekommt -geschweige denn, reinreden kann.
- Der Imperativ von Geben heißt "gib" und nicht "gebe" (Also: Gib dein Alter an.) bei so einer Umfrage sollte eventuell auf die korrekte Sprache geachtet werden.

- "Der Grunewaldsee als Auslaufgebiet muss unbedingt erhalten bleiben. In Berlin brauchen wir dringend diesen Ort, um den Hunden genug Auslauf zu verschaffen aber auch für uns Halter als Ort, an dem man sich mit Hund gerne länger aufhält.
- Niemand hält sich gerne auf einem kleinen, kahlen, zugigen, direkt neben einer Straße gelegenen, Auslauf auf... wie z.B. auf dem Tempelhofer Feld oder am Jakob-Kaiser-Platz."
- dazu reicht der Platz nicht aus
- dass man den Leuten mal klar macht das Angst vor Hunden nicht normal ist und Hunde, so dann sie gut erzogen sind ein normaler Bestandteil dieser Welt sind
- Dass ich trotz allem glücklich bin, dass wir Deutsche im Allgemeinen ziemlich hundefreundlich sind - im Gegensatz zur Einstellung vieler Bewohner der Mittelmeerländer oder Osteuropa.
- Dass das Rad fahren auf dem Bürger Steig kontrolliert wird und das rasante fahre mit Skateboards und Elektroroller an auf den Bürger steigen kontrolliert wird
- Das, das Ordnungsamt sich um andere Belange kümmert und nicht nur Jagt auf Hundebesitzer macht, wir machen alles damit jeder zufrieden ist, Hunde Zahlen Steuern, Katzen und andere Tiere nicht und ohne Hundesteuer würde jede Kommune sehr schlecht aussehen
- "Das Zusammenleben zwischen Hundehaltern und Nicht-Hundehaltern wäre ja so einfach, wenn wenigstens die große Mehrheit die Sache informiert, gelassen, pragmatisch und vor allem mit einem Quäntchen Toleranz angehen würde.
- Fanatiker und Dummköpfe gibt es immer und überall. Aber man MUSS nicht auf sie hören und sich negativ beeinflussen lassen."
- "Das würde hier den Rahmen sprängen
- Es sind viele Dinge
- Aufklärung für die die in unserem Land Schutz suchen und unsere Gepflogenheiten im Umgang mit Tieren besonders Hunde noch nicht kennen und uns sagen wollen wie wir uns zu verhalten haben"
- Das sich endlich mal was ändert und zwar zum Guten
- Das sich die Politik mehr für die Belange der Hundehalter einsetzt
- Das Problem ist, dass die grundlose Angst vor Hunden in unserer Gesellschaft befürwortet wird, die Menschen, sowohl Kinder und Erwachsene kennen keinen normalen und natürlichen Umgang mit Tieren bzw. Hunden. Dass die Angst unnatürlich und unnötig ist, wird nicht bedacht oder vermittelt. Die Leinenpflicht und die Rassenlisten unterstützen diese Einstellungen und Meinungen. Es bräuchte mehr Aufklärung. Außerdem wird man in Berlin daran gehindert seinen Hund artgerecht zu halten. Das Laufen an der Leine kommt nicht dem natürlichen Bewegungsverhalten eines Hundes entgegen. Freilaufflächen sind morgens oder abends nicht auf die Schnelle erreichbar und sollten auch nicht die Lösung sein. Ein Miteinander sollte angestrebt werden und nicht die Ausgrenzung bzw. Abgrenzung von Hunden und Hundehaltern.
- Das Parkanlagen zu gewissen Zeiten auch für Hunde ohne Leine freigegeben werden
- Das Ordnungsamt sollte auch mal Menschen mit sogenannten Listenhunden "anzählen" und nicht nur Leute, vor deren Hunden sie keine Angst haben.... so ist mein Eindruck....
- Das OA und die Polizei sollte mal mehr gegen die Radfahrer vorgehen, die auf dem Bürgersteig fahren und die Hunde fast überfahren und auch uns Fußgänger schneiden. Dann darf man sich noch von denen anpöbeln lassen, wenn man was sagt. Und ohne Licht fahren sie am Abend auch noch. Meinen Hund sieht man, die trägt ein Lämpchen und/oder Weste.
- Das neue Hundegesetz, das nun beschlossen werden soll, löst diese Probleme nicht, sondern verschärft sie nur. Unnötige, sinnlose Regelungen, die nicht nachvollziehbar und auch nicht kontrollierbar sind, schüren nur den beiderseitigen Unmut. Es mangelt ohnehin an Transparenz, das wird nun noch verschlimmert.
- Das neue Hundegesetz soll bitte Rettungshunden eine Sondergenehmigung erteilen. Ich sehe nicht ein zwei Sachkundenachweise abzulegen von denen der eine (Führerschein) nur eine Lachnummer ist im Vergleich zum anderen(Rettungshundeprüfung)!!!
- Das Leben als Hundehalter ist bedrückend in Berlin. Ich habe oft Druck auf der Brust....Einige Hundehalter, die ich gesprochen habe, wollen sogar deswegen nie wieder einen Hund in Berlin. Ich selber würde niemals verzichten wollen, aber dass es so schlimm ist, habe ich mir vorher nicht vorstellen können.
- Dass ich das nicht verstehen kann nur, weil ich ein Stafford habe zu viel Steuern zahlen muss ich habe Brandenburg verlassen, weil mein Hund da verboten ist ich bin nach Niedersachsen gezogen wegen mein Hund, weil es hier nicht so schlimm mit den Gesetzen wie in jedem andern Bundesland ich würde gerne zurück ziehen mit meinem Hund was kann ich machen
- "Das Hundeauslaufgebiet", "Schwarzer Weg "" IN den Rehbergen ,ist keines !!!!!!!!!!!!!!! Dort läuft die Bundeswehr, ist ihre Jogging strecke, Radfahrer fahren dort die Tour de France , es wird als Zufahrt zur Kolonie genutzt ,mit Roller Autos , die Polizei und Ordnungsamt fahren dort auch ohne EINSATZ ,so das man dort nie ohne Gefahr für den Hund ,ihn freilaufen lassen kann.
- Auf dem Gelände vom alten Friedhof, den man als Hundeauslaufgebiet nutzen könnte, wird gegrillt!! ABER DAS KONTROLLIERT NIEMAND !!"
- Das Hunde wieder im Schlachtensee und Krumme Lanke baden dürfen (wie schon fast 80 Jahre lang bis 2015),besseres Hundegesetz ohne Rasselisten, nicht ständig neue Verbote, Gesetze und Verordnungen für Hundehalter (sind wir die Buh-Männer bzw. Frauen der Nation?), nicht alle über einen Kamm scheren, kein Hundeführerschein (unsinnig und überflüssig),kein Leinenzwang (Tierschutzrechtlich nicht vertretbar),Hundeführerschein für jeden Hund den man sich kauft?? man macht auch nicht für jedes neue Auto einen Führerschein!!

- Das Hunde (egal welcher Größe) mit Hundeführerschein ohne Leine geführt werden dürfen. Zumindest in den Parks und an den Spreeufern.
- Das Hickhack um das Hundegesetz hat nur dazu geführt, dass die Verwirrung auf allen Seiten gewachsen ist und die Pöbeleien noch mehr zugenommen haben.
- Das HH mehr Rücksicht nehmen, mehr Kontrolle wegen dem Hundekot, das HH mehr lehren was braucht mein Hund und ich lebe nicht alleine auf dieser Welt, Dogwalker gehört nicht das Auslaufgebiet
- Das geplante Hundegesetz sollte nicht in Kraft treten, da es nicht durchführbar ist (Kontrollen etc.)
- Dass es zu wenig Auslaufgebiete gibt, man könnte auch in Parks einen Teil als Hundespielwiese herrichten, mit Beutelspender und Mülleimern, es wird nur noch beschlossen, kein Hund sollte nur an der Leine laufen müssen, das führt zu Aggressionen, der Hund egal wie groß sollte die Möglichkeit haben mit Artgenossen zu toben und zu rennen. Die Hundesteuer sollte endlich abgeschafft werden, es kommt ja den Hunden nicht zu gute, sondern wird Zweck entfremdet
- Dass es an Geschäften mehr Möglichkeiten gibt seinen Hund an zu binden.
- Das endlich genug Müll Eimer aufgehängt werden sollen und man nicht Ewigkeiten mit der Kacktüte in der Hand durch die Straßen Rennen muss um einen der wenigen Müll Eimer zu finden!!!!
- Dass die Gesetze (Hundekotbeseitigung und Leinenpflicht) eingehalten und kontrolliert werden!
- Dass die Abschaffung der sogenannten Kampfhunde (Liste) durchgesetzt wird
- Das andere Hundehalter besser auf ihre Hunde achten und sie an der Leine führen, ich musste meinen Hund schon öfters retten, weil die einfach denken ihre Würden nichts machen. Und Kotbeutel, dass vielleicht auch andere Menschen mal auf die Idee kommen, ihre scheiße wegzumachen.
- Dass andere Hundehalter die ihre Hunde ohne Leine im Park/Straße laufen lassen, mehr Rücksicht auf Halter mit angeleiteten Hunden nehmen. Statt diese noch anzupöbeln, dass der Hund wohl böse sei deshalb mit Leine gehen muss. Bei Hinweis von mir auf Leinenzwang wurde mir sogar mal Schläge angedroht.
- Danke für eure Arbeit.
- Danke
- "Dafür ist hier zu wenig Platz, aber man wird es nie allen Recht machen können... Gut sozialisierte Hunde dürfen nicht für mangelnde Intelligenz ihrer Halter leiden müssen! Hunde müssen sich frei bewegen dürfen- logisch, dass sie dazu sozialisiert und gehorsam sein müssen!
- Es sollte eine Trainerpflicht geben! Die Halter sollen verpflichtet werden, die Kommunikation des Hundes zu lernen, Hundeschule o Trainer müssen Voraussetzung für eine Neuanschaffung sein! Die meisten Menschen sind leider immer noch zu blöd um zu begreifen, dass ihr Hund einfach anders tickt als ein Mensch! Es sind diese dummen egozentrischen Menschen und NICHT die Hunde, die unser Problem darstellen!"
- Chip-, Impfungs-, Steuer- und Kastrationspflicht für Katzen!
- Bitte mehr Hundbeutelspender anbieten
- Bitte keine Hundesteuer!!
- Bitte Freilaufflächen schaffen für Hunde
- Biomüllbeutel ;)
- bessere Kontrolle was Hundesteuern + Chip betrifft, mehr Initiative was Giftködern betrifft man fühlt sich alleine gelassen
- Bessere größere Auslauf Gebiete im Gleisdreieck Park liegt genau eine riesen Fläche beim Hundeauslaufgebiet brach. Man müsste nur den Zaun erweitern ..
- Besitzer sollten ein Hundetraining absolvieren, auch für kleine Rassen
- Berlin muss endlich mehr Hundeauslaufgebiete schaffen. Bei uns in Rudow und Umgebung gibt es keine. Wir haben das Glück, das wir auf dem Feldern zwischen Rudow und Groß-Ziethen einen tollen Bauern haben, der uns die Wege zwischen den Feldern und auch nach der Ernte die Felder nutzen lässt.
- "Berlin ist für Hunde scheiße.
- ein Glück bin ich bzw. wir demnächst in eine bessere Stadt, wo auch mehr für Hunde da ist und getan wird"
- Berlin hat Luxusprobleme und ist nicht in der Lage, bestehende Gesetze durchzusetzen. Das bisherige Gesetz wäre ausreichend, wenn sich alle daran halten würden.
- Berlin braucht mehr Hundeauslaufgebiete. Zu wenig sind es im Moment und alle sind überlaufen!
- Berlin braucht mehr Auslaufflächen. Es wäre schön wenn auch Wasser in der Nähe ist wo die Hunde auch baden dürfen. Mehr Kotbeutelspender und mehr Mülleimer zum entsorgen.
- Bei uns in Friedrichshain ist die einzige Freifläche an der Revaler Straße. Das ist 1) eine gefährliche Gegend, ich als Frau alleine gehe da nicht hin und 2) zu viele Hunde auf einem Haufen, gibt leicht Streit unter Rüden. Es geht nicht, das alle kleinen Parks in Wohnortnähe komplett Hundeverbot haben! Bitte teilt den Traveplatz in zwei Hälften, meinerwegen nehmt den Dienstag nachmittag aus wegen dem Spielwagen für drei Kinder, aber gebt uns Grün in Wohnortnähe! Niemand kann nach jedem Feierabend noch einen richtigen Ausflug machen, wir brauchen Parks und Wiesen in der Nähe, wo nicht gleich hundert andere Hunde sind. Gebt uns unser Grün zurück!!!!
- Bei den vorhandenen Kotbeutel Spendern sind selten Kotbeutel drin. Diese müssten öfters aufgefüllt werden. Sobald dieser wieder aufgefüllt wurde, ist er sehr schnell alle.

- Behandelt den Hund als Hund. Mehr Rücksicht der Hundehalter anderen Hundehaltern und nicht Hundehaltern gegenüber. - viel zu viele Hunde bei einem Besitzer. Ein bis Zwei reichen ja wohl. Mehr Verantwortung seinem Hund gegenüber.
- Baut endlich mehr hundeauslaufgebiete in Friedrichshain und nicht Eigentumswohnungen
- "An sich bin ich sehr zufrieden. Ich wohne in einem sehr grünen Bezirk, der Auslauf im Grunewald ist riesig und die meisten Leute sind sehr nett.
- Ich würde gern mehr zum sauberen Stadtbild beitragen, gerade im Wald, bin jedoch nicht bereit den Kotbeutel 2 Std mit mir rumzutragen und besonders am Grunewaldsee mit 2 Mülleimern fast nebeneinander, die immer überfüllt sind bin ich mehr als unzufrieden!!!!!!"
- Andere Hundehalter sollten mehr Rücksicht nehmen auf Leute mit Hunden an Der Leine oder sonstiges!
- Am schlimmsten finde ich die ignoranten anderen Hundehalter die ihre Hunde z.B. nie anleinen obwohl sie nicht hören -.-
- Als Hundehalter fühle ich mich mittlerweile als Mensch zweiter Klasse. Nur noch Verbote, dort darf man mit seinem Hund nicht Baden, dort nicht laufen usw. Die Belange der Menschen hinter den Hunden werden in keiner Weise beachtet. Gefühl habe ich als Hundehalter weniger Rechte als andere Menschen ohne Hund.
- Als Hundehalter bin ich schon ohne neue Gesetze für alles was mein Hund tut verantwortlich. Absoluter Leinenzwang wird neue Probleme innerhalb der Hundehaltung schaffen und als Hundehalter fühle ich mich wieder einmal von der sog. Allgemeinheit drangsaliert. Vorfälle stehen in keinem Verhältnis zu den angestrebten Maßnahmen. Es gibt wohl mehr Unfälle mit Radfahrern und Fußgängern als mit Hunden. Diese Vorhaben führen u.a. bei mir und meiner Familie noch zu verstärktem Unwillen gegenüber den politisch Agierenden, die ohnehin immer bei den "Schwachen " ansetzen.
- Alle wollen entspannte Stadthunde, dafür gibt es eindeutig zu wenig Auslaufflächen, wo die Hunde ohne Leine laufen können. Eine Idee... Parks am Vormittag für Hunde frei geben
- Alle sollten ein bisschen toleranter sein!
- Alle Kotbeutel sollten ökologisch abbaubar sein!
- Alle Hunde unter Generalverdacht zu stellen ist falsch. Hunde benötigen unbedingt Freilauf um körperlich und seelisch gesund zu bleiben und sozialverträglich zu funktionieren. Mein Hund würde sich in reinen Hundeauslaufgebieten unwohl fühlen, da er sich wenige Spielpartner auswählt und sonst seine Ruhe vor anderen Hunden haben möchte. Er möchte nicht bedrängt werden. Wichtig ist, dass Hundehalter ihre Tiere gut behandeln und einschätzen können und sie im Griff haben.
- "Abschaffung der Rasseliste und Sachkundenachweispflicht.
- Hundesteuer in Hundebeitrag ändern!"
- Abschaffung der Rasseliste!!!!